# Reisebericht zur Radtour in Südpolen

Jürgen A. Lamers 19.Juli 2012

#### Vorwort

Nachdem ich 2011 in Masuren und Ermland für knapp eine Woche eine Radtour durchgeführt hatte, ging es 2012 in den Süden von Polen und dies für etwas mehr als drei Wochen.

Hatte in Masuren der Radreiseführer von 2010 noch als grosse Hilfe gedient, konnte ich den Radreiseführer aus dem gleichen Verlag von 1993 im Grunde nicht mehr gebrauchen... Immerhin dienten mir die Tourenvorschläge als Grundlage für meine Route, die Touren-, Ortsund Übernachtungsbeschreibungen konnte ich getrost vergessen, da habe ich zum Teil auf GooglePlace, Archies-Camping und Papierkarten zurückgegriffen.

Soweit wie es ging, habe ich mir zu Hause die Route in BikeMap kartiert, anschliessend in BaseCamp etwas verfeinert und mit Wegpunkten zu Hotels etc. versehen, zum Abschluss die Tracks und Wegpunkte auf das Garmin gespielt. Vor Ort habe ich mir noch Papierkarten zugelegt,

die auch Informationen über Übernachtungsmöglichkeiten haben – was mir auf der Strecke Krakow - Przemyśl sehr geholfen hat.

Ich hatte nur für Krakau als Start- und Endpunkt eine Hotelreservierung vorgenommen. Im nachhinein stellte sich die Reservierung für die Rückfahrt von Krakau als Fehler heraus... Bei drei Wochen Radtour kann einiges passieren und das Hotel akzeptierte meine Stornierung nicht...

## **Erster Tag**

## **Erster Reisetag**

Chaos hoch drei

Ich habe den halben Tag mit einpacken verbracht...

Bis zum Mittag war echt schönes Wetter, doch ab ca. 15:00 Uhr fing der Regen an :-(, so dass ich um 18:00 Uhr den Entschluss gefasst habe, die nächste Regenpause zur Abfahrt zu nutzen, obwohl mein Zug erst um 20:13 Uhr starten sollte.

Jep, hat gut geklappt, so dass ich trocken zum Bahnhof gekommen bin. Ich war so pünktlich, dass ich dem 19:13er noch die Rücklichter hätte küssen können.

Da ich wusste, dass mein EN über Köln fährt, meine Verbindung aber Wuppertal angab, wollte ich evtl. doch die Dürener Strecke nehmen. Aber Vorsicht: Zugausfall nach Siegen, der zweite Zug nach Hamm hatte 10 Minuten Verspätung, der Zug aus Hamm hatte 30 Minuten Verspätung wg. Baum im Gleis. Letztere Meldung kam nach der Abfahrt des Zuges nach Hamm und es wurde nicht gesagt, wo der Baum den Schaden angerichtet hatte... So bin ich brav um 20:13 Uhr in den Zug nach Wuppertal über MG eingestiegen.

## 22:31

Leider doch die falsche Entscheidung in AC getroffen :-(:-(

Bevor wir in Wuppertal einfahren konnten, hat es dort einen Personenschaden gegeben und der komplette Zugverkehr ist gestoppt... Glücklicherweise stehen wir im Bahnhof W-Vohwinkel, so dass einige Reisende in Busse oder Taxen einsteigen können – ich überlege sogar auf das Rad zu steigen und zum Wuppertal HBF zu fahren – nur der EN käme auch nicht rein... Und es stimmt: Mein EN wird über D-Flughafen - Essen - Dortmund umgeleitet und ich habe keine Chance diesen Zug zu erreichen.

Hätte doch von AC nach Köln fahren sollen :-(:-(. Merke: Immer die kürzeste Verbindung zur Hauptlinie – in diesem Fall den EN – nehmen!!!

# **Zweiter Tag**

## **Zweiter Reisetag**

## 00:15

Es geht weiter. Ich bin kurzerhand umgestiegen und fahre jetzt bis Münster und hoffe dort mit dem IC nach Berlin und weiter nach Warschau zu kommen...

## 16:18

Ich sitze in dem letzten Zug!! Und sogar in einem Schnellzug, bei dem die Tür während der Fahrt aufgeht... Ich komme aber heile in Krakau an, dafür aber nicht heile aus dem Bahnhof raus... Die Aufzüge sind zu

klein und bei der Auffahrt mit der Rolltreppe, schlage ich mir mehrfach das Vorderrad ins linke Knie... nette blaue Flecken.

Jetzt darf ich mein Hotel suchen, in GoogleMaps hatte ich mir dieses eingetragen, nur gibt es diese Info nicht bei OSM auf meinem Dakota. Also irgendwo eine Karte gesucht, auch sofort gefunden, nur leider ausschließlich Altstadt – Als ich an der Karte stehe werde ich von einer älteren Dame angesprochen, sie will mir unbedingt ein Zimmer andrehen ... sie wirkt etwas aufdringlich. Jetzt sprach mich ein Radkollege an und wollte mir helfen, kurz darauf kam eine Familie: Mama, Tochter mit Freundin an und wollten mir helfen. ... Jetzt war es doch etwas chaotisch ;-), es wurde Polnisch – mit der älteren Damen und der Mutter, Englisch – mit dem Radkollegen und der Tochter, Deutsch – mit der Tochter (sic!) gesprochen ... Jedenfalls bin ich zu guter Letzt mit dem Radkollegen los gedüst¹ und wir finden zumindest die Straße und ich finde 10 Minuten später das Hotel – einchecken², Fahrrad wird sicher im Büro abgestellt, "Warka strong" genießen, gut schlafen. ...

# **Dritter Tag**

#### Krakau erkunden

Wirklich gut für eine erste Nacht in fremden Betten geschlafen!!

Das Frühstück ist Standard und übersichtlich. Anschließend kleide ich mich für den Spaziergang ein – insbesondere meine neuen Zehenschuhe sind spaßig, ich muss diese ohne Strümpfe benutzen! Kamera, Handy eingepackt und los: Telefonkarte, Straßenkarte und Fryzjer sind zu erledigen. Am Ende des Tages habe ich zumindest die Straßenkarte, um den Rest habe ich mich zu spät gekümmert.

 $<sup>^1\</sup>mathrm{Bei}$ soviel Hilfsbereitschaft in den ersten Minuten, kann die Tour nur gut werden!!

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>Die Rezeptionistin versteht meine Aufgelöstheit nicht, aber gut



Ich erkunde Krakau ohne großen Plan, durchstreife die Altstadt und lande – nach dem ich mir den Bahnhof genauer angesehen habe - an der Weichsel. Diese hat eine Promenade und auch Restaurants, wo ich speise<sup>3</sup>, anschließend geht es zum Ende der Promenade. Jetzt weiter, irgendwie in die Stadt zurück. Auf dem Weg komme ich beim Stadion Krakau vorbei, esse ein Stück "Nougat", trinke Kaffee und versuche meine restlichen Aufgaben<sup>4</sup> zu lösen. So bin ich gegen 16:30 Uhr wieder im Hotel, dort entspanne ich etwas und trage den Track für morgen auf die Straßen-

karte ein (zur Sicherheit).

Jetzt geht es Abendessen, wobei ich bewusst nicht Richtung Innenstadt gehe. Am Abend vorher war ich an Markthallen vorbeigekommen, diese Richtung schlage ich ein. Dies führt mich soweit, dass ich bei der Kebap-Bude lande, bei der ich am Mittag 40 Minuten auf's Kebap hätte warten können. Trotzdem wird jetzt die Bude auf der Gegenseite genommen, leider ein Fehlschlag... ich scheitere geschmacklich nach 1/3... Aber satt bin ich schon und deswegen zurück zum Hotel. In der Bar gibt es heute den WLAN-Schlüssel und ich kann die Zähler im GoogleReader verkleinern... Es geht aber zeitig ins Bett, es soll ja um 7:00 Uhr zum Frühstück gehen.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup>Schaschlik vom Huhn

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>Straßenkarte hatte ich am Markt kaufen können

## Vierter Tag

## Nach Zawoja

Die Nacht etwas unruhig geschlafen, aber ausgeschlafen.

Es geht um kurz nach sieben zum Frühstück, vorher wird schon etwas eingepackt. Danach wird das Packen fortgesetzt und beendet.

Jetzt geht es an das Aufladen des Gepäcks und starten der GPS-Geräte. Rummms, der Garmin will die Polen-Karte heute **nicht** anzeigen, der Tracker sagt nichts weiter. Glücklicherweise hatte ich am Vorabend den Krakau-Track gesichert... Ich habe jetzt erstmal den Reisecomputer zurückgesetzt und neugestartet: Oh Wunder, die Polen-Karte ist wieder da!!

Und somit konnte es endlich losgehen (8:30) in meine Abenteuerreise in den Süden von Polen. Es geht jetzt gemütlich los, es sollen ja "nur" 55 km bis Zawoja werden. Als es aus Krakau herausgeht, wird es doch etwas hügelig, es gibt mehrere Steigungen mit 9% oder 10%. Später gibt es diese Schilder nicht mehr an den Steigungen... Dafür gibt es immer wieder schöne Aussichten, die Fernsicht ist leider nicht so gut, das Gebirge bleibt "vernebelt". Nach 20 km mach ich eine erste Pause, zum fotografieren, kurzem Snack und Bereitstellung der Handschuhe. Letzteres entfällt mir bei der Abfahrt und so fallen die Handschuhe herunter (irgendwann...) und sind weg...

Auf dem Weg nach Kalwaria Zebrzydowska gibt es eine schöne Aussicht auf das dortige Kloster, die ich aber nicht als Erster entdecke, entsprechende Fussspuren zeugen von Vorgängern.

Für Kultur muss noch jemand entsprechende(r) dabei sein, so werden keine der Maria-Erscheinungsstätten o.ä. besucht. Dafür sehe ich bei Zembrzyc eine Nordic-Walkerin am Skawa walken, eine Seltenheit in Polen?!?

Waren es vorher meist kleinere Landstraßen (956) bin ich jetzt bei

Maków Podhalański auf eine Hauptverkehrsader (28) gestoßen und muss jetzt auf den vorbeifahrenden Verkehr achten.



In Maków Podhalański überkommt mich wieder der Hunger und das Wissen, dass diese Tour 55 "polnische" Kilometer<sup>5</sup> hat... Kurz an einer Bushaltestelle gespeist und weitergefahren und es gab mal einen Wegweiser mit Kilometerangaben: Zawoja 8km. Da hätte ich die Pause vorher nicht machen brauchen – doch!! Weil die Angabe be-

zog sich auf das erste Ortsschild von Zawoja, aber mein Zielpunkt liegt in Zawoja Górna und das sind ca. 12km mehr. Zudem gibt es auf dieser Strecke eine "unsichtbare" Steigung, die von ca. 395Hm auf 630Hm führt.

Diesen Umstand habe ich diesesmal registriert und bin gleich in einem kleinen Gang weitergefahren. Bei dieser "Leistung" darf ich mich auf den nächsten Tag wirklich freuen...

Den Wegweiser zum Campingplatz<sup>6</sup> habe ich jetzt nicht übersehen – war ja langsam genug. Tja, Campingplatz ist übertrieben, es ist ein Biwakplatz und die Übernachtung soll 8,- Złoty<sup>7</sup> kosten. Damit habe ich Gäste genug – nur keine Menschen: Hühner, Katzen und sonstiges

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>Zur Erläuterung 'polnische Kilometer': Ist eine Tour wesentlich länger als angekündigt, hat sich seit meinem ersten Masuren-Urlaub diese Redewendung bei mir eingebürgert...

 $<sup>^6 \</sup>mathrm{Wie}$  es mir letztes Jahr in Pasym wohl passiert ist.

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup>Den Wert durch vier dividiert ergibt den Euro-Wert

Getier...

Mal sehen/hören wie ruhig diese Nacht wird.

# Fünfter Tag

## Nach Zakopane und vorher 400 Hm machen

Die Nacht war von den Geräuschen sehr leise!!

Ich hatte am Morgen nur Besuch von einem Vogel im Vorzelt. Und ich hatte mir am Vorabend treffsicher den Platz ausgesucht, der am Morgen **nicht** von der Sonne erreicht wird!! Tja, Biwak ohne Service, demnach gibt es eine eingeschränkte Toilette...



Im Laufe der Nacht hatte sich eine Motte auf meinem Lenker niedergelassen, um zu sterben :-(. Tod am Lenker – hoffentlich passiert mir das nicht so schnell.

Ich hatte gerade zu 90% aufgesattelt, als ein "Werkstattwagen" auf den Platz einfuhr und es war der Eigentümer. Wir begrüssten uns, irgendwie habe ich ihm

gesagt, dass ich Deutscher bin, dennoch wollte er mir im reinsten Polnisch "Kawa albo Herbata" anbieten ;-), was ich aber dankend abgelehnt habe. Zumindest die Bezahlung für die Übernachtung konnte jetzt offiziell vonstatten gehen.

Damit ging es los – obwohl ich beim Einpacken einen deftigen Brech-

reiz/anfall<sup>8</sup> hatte. Ich lasse es langsam angehen, als erstes werden zwei Flaschen Wasser eingekauft und eine davon auf meine beiden Trinkflaschen umgefüllt.

Dafür geht es mit der Steigung sofort los und ich merke erst bei einer Verschnaufpause, dass ich schon in der Serpentine zum Kopisty bin!! Ab jetzt wird der Höhenmesser scharf beachtet und ich mach nach 100 Hm bzw. 50 Hm eine "Zwangs"pause und so komme ich doch gut an der "Spitze" an!!

Dort gibt es auch gleichzeitig das/ein Tor zum Nationalpark und entsprechend gut besucht ist der Platz: In den nächsten Minuten fallen mehrere Mountain-Biker ein, ebenso Horden von Wanderern. Ich mache ein paar Fotos und kleide mich für die Abfahrt ein, die nächsten 15 km sind schnell vorbei... Ich mache nur einen kurzen Halt für weitere Fotos.

Bis vor Jabłonka passiert nicht viel, doch vor dem Ort muss ich noch weitere Fotos tätigen. Und mir per ALDI-Obstschnitte die Lippen blutig reißen... bleibt aber ohne langwierige Folgen, außer dass ich die nächsten Kilometer einen blutigen Geschmack habe.



In Jabłonka gibt es ein kleine Nettigkeit von 15% Steigung... Ich habe das Gefühl diese Ortsbefahrung selbst "konstruiert" zu haben...

Es geht als nächstes weiter auf der 957 und 958 – es macht keinen Spass auf einer vielbefahrenen Strasse zu fahren.

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup>Diese Morgen-Übelkeit wird mich die ganze Fahrt begleiten...

In Czarny Dunajec gönne ich mir ein Eis und "Ciasto franczuka", in Witów gibt es eine Fotopause, der Ort scheint nur aus Holzhäusern zu bestehen und ich bin "zeitig" dort, um die Kirchturmuhr zu hören, die eine komplette Melodie spielt.

Da ich in Zakopane für zwei Nächte Hotel machen möchte, fange ich schon in Kościelisko mit der Suche an, beim dritten Anlauf funktioniert es!

# **Sechster Tag**

## Zakopane erkunden

Die Nacht war etwas unruhig, obwohl es von draussen keinen Krach gab...

Zum Frühstück gibt es Rührei auf Speck mit Tee, das separat bezahlt werden muss (14,- Złoty).

Die Überlegung Zakopane mit Fahrrad oder zu Fuss (ca. 8 km) anzusteuern, lasse ich fallen: Vor der Haustüre startet ein Bus Richtung Zakopane, macht pro Strecke 5 Złotych, ich erwische für die Rückfahrt sogar den richtigen Bus ...

In Zakopane verlasse ich den Bus an der "Bus(haupt)station" und halte mich erst einmal abseits der Innenstadt – eine Karte von Zakopane



wird dennoch gekauft – dort sind aber mehr Hotels als Sehenswürdigkeiten aufgezeigt. Apropos Hotels: Als ich später auf der 958/957 herumbummel bemerke ich zig Schilder mit "Pokoje/Noclegi" und Personen

die mit entsprechenden Schildern in der Hand auf Kundschaft warten – vielleicht hätte ich preiswerter übernachten können...

Ich komme beim Schlendern bei einem Supermarkt vorbei, wo ich mich kurz einrüste mit Getränken, Essen (Snickers) und Batterien... Jetzt geht es mal in Richtung Berge, so dass ich den "Haus"berg von Zakopane besser sehen kann. Anschliessend lande ich am Zakopania, dem ich gerne folge, womit ich auf dem "Trödelmarkt" und Vergnügungspark lande. Diesen zentralen Platz halte ich persönlich für schöner, als



die Innenstadt / Fußgängerzone mit Buden zu zu pflastern... Eigentlich brauche ich nichts besonderes: Lederbuchzeichen von / mit Zakopane, Fussstrümpfe mit Zehen, evtl. ein kleines Münzportemonai... trotzdem verspaße ich ca. 2 Stunden dort, letztenendes wird auf der Einkaufsstraße<sup>9</sup> von Zakopane das Münzportemonai (18,- Złoty) gekauft. Nach dem

Markt möchte ich etwas kleines essen, klappt erstmal nicht, dafür kann ich eine Aufgabe von Samstag lösen: Fryzjer... $^{10}$ . Nach dieser Lösung (20,- Złoty + 10,- Złoty) finde ich ein Café für Kaffee und Kuchen. Kaum setze ich mich auf die Aussenterasse, fährt ein Google Streetview-Auto vorbei, mal sehen ob ich mich in 1 bis 2 Jahren dort sehen werde...

Nach dem Kaffee wird Obst für die Weiterfahrt eingekauft und der

 $<sup>^9\</sup>mathrm{Diese}$ Einkaufsstraße macht das Lob vorher über den Marktplatz natürlich obsolete. . .

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup>Die Hotelwirtin will mich am Abend bald nicht hereinlassen...

Rückweg zur Busstation wird angegangen – vorher lande ich aber auf der Haupteinkaufsmeile von Zakopane, die ich natürlich inspizieren muss. Nach Abschluss geht es jetzt doch direkt zur Busstation und ich bin gegen 16:00 Uhr im Hotel. Dort nehme ich meine Hauptmahlzeit ein: Gurkensuppe + Omlette mit Schafskäse.

## Siebter Tag

#### Nach Niedzica

Die Nacht war etwas unruhig, insbesondere weil drei Kleinkinder über mir ein großes Spielzimmer entdeckt haben ;-)

Ich bin zeitig aufgestanden, frisch gemacht, die vorletzten Sachen eingepackt und ab zum Frühstück. Auf "Rührei mit Speck" hatte ich keine Lust, deswegen habe ich ein "normales" Frühstück bestellt, sogar auf polnisch, da die Dame des Hauses die deutschsprachige Karte nicht so schnell gefunden hat. Aber irgendwie ist Essen derzeit nichts für mich, brauche ca. eineinviertel Stunde für fünf Scheiben polnisches Brot und ein Ei…

Ich gehe diesen Tag wirklich langsam an  $\dots$  und starte gegen 10:00 Uhr  $\dots$ 

Beim Aufpacken schifft es, so dass ich zum Abschluss die "Dry Ducks"<sup>11</sup> anziehe. Leider verabschiedet sich die Dame des Hauses etwas unglücklich: Beim Aufpacken fährt Sie an mir vorbei zum Hof und steigt in Sichtweite aus und sagt: Nichts!!

Jetzt geht es auf der 958 nach Zakopane rein: Es ist schrecklich, das was ich gestern schon gesehen hatte: AutoAnAutoAnAuto... Links vorbeifahren ist heute nicht so mein Ding... aber an einem Kreisverkehr entspannt sich die Sache etwas und ich muss sowieso den Track

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup>Das dürfte deren letzte Reise sein

wechseln und es geht in das Skigebiet von Zakopane, Teil der Stadt den ich gestern zu Fuss bestimmt nicht erreichen wollte.

Und jetzt geht es nur noch hoch – Ach so, die Dry Ducks hatte ich mittlerweile wieder ausgezogen! An einem meiner Pausenplätze entdecke ich ein Plakat der 69. Tour de Pologne, leider verpasst ;-). Auf dem Anstieg mache ich mir den Spass zu zählen bis wann ein nächstes Auto bei mir vorbei kommt – netter Trick um sich von der Steigung abzulenken – 5 Sekunden sind gerade mal drin<sup>12</sup>. Es kommen jedenfalls Polen, Slowaken, Ukrainer, Deutsche, Briten, Franzosen, Belgier und Italiener vorbei. Bei diesem Anstieg werden die 1000 Hm geknackt, dann geht es gleich wieder runter um beim nächsten Anstieg die 1133 Hm zu bekommen. Vorher gibt es noch einen Fotopunkt, den ich auch nutze.

Anschließend geht es über Bukowina Tatrzańska, Białka Tatrzańska die nächsten 15 km nur noch abwärts. Da meine Blickrichtung irgendwie linkslastig ist, übersehe ich doch auf der rechten Seite den schöneren Ausblick...

Aber hinter Białka Tatrzańska habe ich endlich eine ruhige kleine Landstraße nach Trybsz!



Bis zu meinem ersten Ziel Niedzica sollen es noch 18 km sein (wäre ca. 16:00 Uhr Ankunft), dafür hat der Ort genug Übernachtungsmöglich-

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup>Die Zählung lässt sich mit LKWs oder ausländischen Autos noch verfeinern

keiten oder evtl. den nächsten Anstieg und in Czorsztyn schauen – Stary Sacz oder gar Nowy Sacz wie geplant sind heute nicht drin... Als ich in das Tal von Łapse Wyżne einfahre, baut sich eine Regenwand in Fahrtrichtung auf... und pünktlich vor Niedzica fängt es an und der Donner kommt dazu. Jetzt darf ich neben Baustellen (neue Bürgersteige gefördert von der EU) auch auf Pokoje achten. Den ersten Gastgeber (H.A.T.A.) den ich ansteuer ist leider belegt, aber der Empfangsmensch gibt mir eine Streckenbeschreibung auf gebrochenem Englisch und fließendem Polnisch zum nächsten Gastgeber. Also geht es zurück zur Hauptstraße und ich finde nach der nächsten Baustelle ein Pensjonat und direkt dahinter Pokoje und es klappt (30,- Złoty)!!

Im Pensjonat gibt es auch ein Restauracje, so speise ich jetzt "Schweizer":  $Kotlet\ swajcar^{14}$ .

# **Achter Tag**

## Nass nach Nowy Sacz

Unruhige Nacht, verlängere auf 7:45 Uhr aufstehen.

Mein heutiges Frühstück: 2 Bananen und 2 Mini-Snickers ... Im Zimmer gibt es einen Wasserkocher inkl. Gläser, nur habe ich nichts dabei ... wird im Laufe des Tages geändert. Alles in Allem brauche ich bis ca. 9:30 Uhr.

Der Himmel ist zwar bedeckt, aber es geht trocken los – die Regensachen sind jedoch griffbereit. Ich hatte mir Niedzica als Wassersportort wegen dem kleinen See vorgestellt: Essig. Der See ist ein "S(t)au"see, hat aber einen neuen Fahrradweg drumherum.

 $<sup>^{13}{\</sup>rm Ich}$ hatte nach 'Ulica' gefragt und prompt ging der Wechsel in die Heimatsprache :-)

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup>Kotlett mit Käse gefüllt

Am Morgen, beim ersten Anfahren merke ich den linken Oberschenkel (Muskelkater?), na gut, das Knie hatte sich schon in der Nacht gemeldet. Während des Tages kommt aber keine weitere Meldung.

Mein Vorhaben noch eine Piekarnia anzusteuern scheitert, weil bis zum Berg an der Strecke keine auftaucht.

Bei diesem Anstieg ist es schön die andere Serpentine in 30 Hm höher sehen zu können. Da ich das Profil der Strecke nicht im Kopf habe, gehe ich die Steigung wieder langsam an. Es gibt keine besonderen Vorkommnisse<sup>15</sup> und irgendwann geht es nur noch abwärts bis Kamien n. Dunajec (vorher ist aber noch die komplette Regenkleidung anzuziehen...). Da das Wetter bis Nowy Sacz auf Dauerregen umgeschaltet hat, kann ich das Tal jetzt nicht genießen: – (. Es gibt eine kleine Pause an einem Supermarkt und später noch an einer Bushaltestelle.

Auf der Hauptstrasse am Fluss gibt es einen befahrbaren Seitenstreifen, den ich zuerst auch nutze, bis ich bemerke, dass deswegen die LKWs nicht abbremsen, ich deren Spritzwasser voll abbekomme, geht es sofort auf die normale Fahrbahn und schon müssen sie mich überholen und fahren langsamer...

Nowy Sacz ist ein größerer Ort und bis zum Zentrum, wo ich die Touristeninformation ansteuern möchte, zieht es sich und gegen "Ende" muss ich mich mehr auf mein Bauchgefühl verlassen, denn auf Ausschilderung, um das Zentrum zu erreichen.

Die Einfahrt nach Nowy Sacz gestaltet sich etwas ungemütlich: Ich will nicht durch Pfützen fahren, LKWs die überholen sollen nicht dabei durch Pfützen fahren!! Frech wie ich bin<sup>16</sup>: Es klappt gut...

Ich finde ein IT-Schild, nur ist dieser "Laden" umgezogen... glücklicherweise hängt eine Karte mit dem neuen Standort im Fenster und ich

 $<sup>^{15}\</sup>mathrm{Die}$ Burg von Czorsztyn ist vom See her verbaut...

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup>Ich mach mich wieder richtig breit auf der Strasse und kein LKW-Fahrer regt sich auf!!

finde den Weg dorthin. Hier werde ich wunderschön beraten und lande in einer PTTK-Absteige (80,- Złoty<sup>17</sup>), als ich der Dame von der Touristeninformation meine vorherigen Übernachtungspreise nenne, ist sie reichlich erstaunt... Im PTTK gibt es erst kleine Missverständnisse, aber mein Zimmer mit Dusche auf dem Flur erhalte ich... und mein Fahrrad wird im Keller geparkt.

# **Neunter Tag**

#### Grosstat: Nach Krosno

Eine gute Nacht gehabt, das Kopfkissen war besser als gedacht!

### Selbst ausgesperrt

Es soll um 7:30 Uhr Frühstück geben in der "Kawiarnia", wo ich schon am Abend vorher gegessen hatte. Nur die Tür war jetzt zu – für mich. Also zurück zur Rezeption und nachgefragt: Ich war schon an der richtigen (Futter)Stelle. Also wieder hin – Tür immer noch dicht für mich, warten... Nach 15 Minuten kommt mir die Geschichte spanisch vor, also die Tür etwas kräftiger angepackt und rummms, jetzt war diese auch für mich offen ... Manchmal kann Mann sich blöde anstellen

Ich habe ein "persönliches" Frühstück mit Tee, Brot, Käse<sup>18</sup> und Marmelade *bestellt*, es wird prompt geliefert. Es mundet und anschließend geht es ans bezahlen, nach etwas Verwirrung – ich hatte ja nicht

 $<sup>^{17} \</sup>ddot{\text{U}}$ ber den Preis ärger ich mich immer noch: Bad/Toilette auf dem Flur. Frühstück extra. Da hat es früher/später bessere Übernachtungen für 'weniger' Geld gegeben!

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup>Ok, Wurst auf Polnisch fällt mir nicht unbedingt ein und zum Anderen sowieso nicht mein Favorit

das Standardfrühstück – komme ich mit 6,- Złoty (gegen 12,-) (weniger) raus.

## Auf grosser Fahrt

Ich komme mal wieder um 9:30 Uhr los, was eigentlich unerheblich ist, weil ich für die nächsten 15 km zwei Stunden brauche . . . Ich muss noch verifizieren, wer diese Abkürzung zu verantworten hat. Hatte ich vorher bei den Serpentinen alle 100 oder 50 Hm eine Pause gemacht (kopfgesteuert), gab es jetzt ca. alle 20 Hm eine Pause (körpergesteuert). Es geht irgendwie zu Ende mit der Steigung und ich komme wieder auf die Landstraße zu der diese Abkürzung gehört. Glücklicherweise verlasse ich die Landstraße schnell wieder, um natürlich an der nächsten Steigung Probleme zu bekommen...

Anschließend geht es aber gut weiter und ich muss mich "zwingen" um 13:00 Uhr zumindest Frytki zu mir zu nehmen (Abzw. nach Luzno). Weiter geht es nach Biecz, ein Ort der evtl. einen Tagesbesuch wert ist. Ich habe mir für diesen Tag eine Ankunftszeit von 20:00 Uhr in Krosno genehmigt, bei ca. 110 km und genug Höhenmetern, ein Zeitfenster dass ich für akzeptabel halte.



In Zarzecze erwartet mich eine unschöne Überraschung (Steigung ohne Prozentangabe) ... Uff, aber jetzt wäre sowieso der Zeitpunkt, sich auf ein Routing zu einem Hotel in Krosno einzulassen – so als Abwehr gegen diese Steigung. Pensjonat Buda wird ausgeguckt, macht

noch 22 km, leider dennoch die Steigung nehmen :-(

Die Steigung ist echt heftig, alle 5 Hm eine Pause (körpergesteuert)... es bleibt aber die einzige Steigung dieser Art nach Krosno, die anderen sind leichter. Irgendwie hatte ich diese Landschaft mehr bewaldet im Kopf, aber es gibt weite Kornfelder, Weidelandschaft und "Frühlingswiesen" schmiegen sich an der hügeligen Landschaft und damit gibt es freie Sichten u.a. nach Jasło, anders als durch das waldige Gebirge bei Zakopane.

Die Einfahrt nach Krosno gestaltet sich etwas ungewöhnlich, weil es plötzlich "runde rotumrandete Schilder mit einem Fahrrad" drauf für die Fahrbahn existieren. Im ersten Fall gibt es einen echten Fahrradweg, im zweiten Fall eine parallellaufende Straße zur 28. Ich finde das Pensjonat gut und damit meine ich das Auffinden nicht alleine (ausschließlich)

# Zehnter Tag

#### Krosno erkunden

Eine ganz gute Nacht...



Frühstück um 8:00 Uhr steht fertig für mich gedeckt, reichlich viel, ich muss leider etwas übrig lassen...

Anschliessend gibt mir der "Oberkellner"<sup>19</sup> Anweisungen und Tipps für *Downtown* Krosno, alle setze ich nicht um, aber die Promenade am Lubatówka ist zwar keine Rheinpro-

<sup>&</sup>lt;sup>19</sup>Ich habe leider nicht in Erfahrung gebracht, ob dies sein 'wirklicher' Beruf ist, den macht er aber sehr gut!

 $\mbox{menade, aber dennoch schön und} \mbox{wird Abends durchaus} - \mbox{von Liebespaaren} - \mbox{genutzt}.$ 

Im Anschluss an die Promenade finde ich gleich die Poscza Polska, wo ich mich nach Briefmarken zu meinem "Sicherheits"transport "erkundige" und einkaufe (3,- Złoty pro Brief).

Da mir noch eine Karte der *Pod Karpackie* fehlt, geht es in das Museum "Pod Karpackie", dort gibt es leider keine, aber die Mitarbeiterinnen können mir die Touristeninformation auf meinem Garmin lokalisieren – inklusive Kuli-Abdruck ;-).

Ok, es geht als nächstes zum Rynek, der genauso renoviert aussieht wie in Biecz(, Nowy Sacz), gab es dort noch viele "Skleps" allerart, ist in Krosno "T\*skie" stark vertreten... Die Touristeninformation ist doch etwas versteckt auf einer Ecke des Marktplatzes zu finden. Ich finde dort aber meine wichtige Karte für die Vorkarpaten<sup>20</sup>!! Gekauft und jetzt wird etwas durch Krosno ge-



bummelt. Den großen Ehrgeiz wie in Zakopane bzw. Krakau lege ich nicht an den Tag ... ich kehre schnell zum Markt zurück, zwischendurch wird noch ein poln.-ital. Eis gegessen. Auf dem Markt bestelle ich anschließend einen "Iced"-Espresso, was von der gestylten Bedienung nur als Espresso verstanden wird. So erhalte ich einen "echten" Espresso, Wasser dazu und einen Croissant (annähernd), etwas verwirrt akzeptiere ich die Lieferung und bezahle 5,- Złoty dafür!!

Nach diesem Genuss, mach ich mich auf den Rückweg zum Hotel,

<sup>&</sup>lt;sup>20</sup>Wichtig deswegen, weil dort Hotel, Camping etc. vermerkt sind!

dort entscheide ich mich für ein ausgiebiges und feudales<sup>21</sup> Mittagessen. Allesinallem dehne ich das Essen bis ca. 17:00 Uhr aus. Dabei habe ich aber mit der neuen Karte und Netbook die weitere Planung vorangetrieben. Beim Bezahlen erkundigt sich der "Oberkellner" über meine weitere Reise<sup>22</sup> und gibt mir einen Tipp wodurch ich Steigungen vermeiden kann.

Nach dem das mit der Post heute Morgen funktioniert hat, habe ich im Laufe des Tages die erste Sicherungskopie fertiggestellt, also geht es jetzt nochmals in die Downtown. Eingeworfen, noch ein Sklep (ca. 18:00 Uhr, Sa) gesucht für ein Deo, gefunden werden zumindest Pizza-Brötchen (wichtig!!!), anschließend lerne ich auf dem Rynek einen Polen kennen, der sich in "5-Minuten-5-Kurze" öffentlich die Kante gibt, das Ende möchte ich mir nicht ansehen...

Stattdessen lass ich mir im Hotel einen kleinen Salat – die Kellnerin ist auf Trab, da die normalen Salate durchaus gross sind – munden. Damit geht eine wunderbare Pause in Krosno zu Ende, ein Haltepunkt den ich bei meiner Vorplanung gar nicht haben wollte, bei einer neuen Planung aber zu 1000% dazugehört (liegt evtl. auch am Pensjonat Buda).

# **Elfter Tag**

## **Speichenbruch**

Motto:

Speichenbruch und Speichenbruch und Speichenbruch und...

Sch... aber auch, war mir schon bei dem Kurztrip in die Eifel zwei

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup>Es gibt auch mal Dessert für mich

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup>Sauber, so ist es super – im Gegensatz zur Dame in Zakopane

Wochen vorher eine Speiche "geplatzt", gab es jetzt wieder diesen Vorfall – schon der Dritte in der Karriere des Hinterrades...

Damit ist der Tag zu Ende...<sup>23</sup>, glücklicherweise passiert mir dies bei einem größeren Ort (Lesko) und auch in der Nähe einer Übernachtungsmöglichkeit. Der Versuch den Speichenbruch selber zu lösen scheitert, weil es genau die Kassettenseite ist... aber mein Helfer weiss von einer Werkstatt im Ort – aber nicht am Sonntag ;-), hoffentlich morgen ab 9:00 Uhr.

Dabei war bis dahin die Tour wunderschön, wenn auch kurz vorher mit 12% Steigung frustrierend... aber von Anfang an:

Das Frühstück war gut und irgendwie war es schwer für mich loszufahren, ich bin aber um 9:30 Uhr gestartet. Die Ausfahrt aus Krosno gestaltete sich angenehmer als die Einfahrt, nur gab es später eine vielbefahrene Landstraße, aber danach wurde es echt schön!! Bis nach Sanok war die Strecke echt fantastisch!! Auch wenn ich mich mal zwischen Track und Route entscheiden musste und abundan über Steigungen maulen durfte.

In Sanok habe ich mir die Stadtdurchfahrt auf eigene Faust genehmigt, weiter auf der 28 durch die Stadt wäre ... gewesen. Ich komme sogar passend auf meine 84 nach Zagórz aus!! Als ich am Rand stehe, werde ich von einem Busfahrer angesprochen, ob ich eine Problem hätte – konnte ich bis dahin gutgelaunt verneinen...

Die Gegend scheint seit Krosno sowieso irgendwie Radfahrerfreundlicher zu sein, so oft bin ich vorher nicht gegrüßt worden und so viele (Renn)Radler sind mir bis dahin nicht begegnet. Apropos begegnet: Es gibt wieder 'D', 'NL', 'F' und 'GB' Autokennzeichen, die Tage vor Nowy Sacz bzw. Krosno waren diese "verschwunden".

Zurück zur Strecke: Ich musste mich kurz orientieren und es ging auf der 84 weiter nach Zagórz und Lesko. Puh, es ist heiss, die Strecke viel-

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup>Bei einer Kurztour mag man noch weiter fahren wollen, jetzt nicht

befahren und es gibt Steigungen... Hinter Zagórz gibt es gleiche eine deftige Steigung, die versuche ich mit Tarnawa Dolna bzw. Górna aus dem Weg zu gehen und bekomme, weil ich doch nach Lesko *muss*, eine 12%-Steigung auf ca. 2 km präsentiert... kostet mich eine dreiviertel Stunde und zwischenzeitlich muss ich schieben :-(.

Hatte ich mich bei den vorherigen Pausen glücklich geschätzt keine stechenden Bremsen kennenzulernen, gab es jetzt einige durch Hose und Socken – diese Stellen hatte ich nicht eingesprüht!!

Die Abfahrt nach Hużele<sup>24</sup> entschädigt mit ca. 60 km/h, aber wohl auch mit der Ursache für den Speichenbruch...

Ich sitze jetzt in dem Pensjonat Garwa und hoffe auf Gutes...

# **Zwölfter Tag**

## Zwangspause

Ruhetag/Zwangspause/Frust...



Der freundliche Herr, der mir am Vortag schon zur Hand gegangen war, ist pünktlich nach dem Frühstück an meinem Zimmer und will mich samt Fahrrad zur Werkstatt fahren!! Klasse!! Ich wollte schon zu Fuss mit dem ausgebauten Rad die 3 km im (leichten) Regen zum Ort gehen. Auch die Reparatur im Ort klappt einwandfrei, max. 1 Stunde warten, 25,- Złoty berappen und glücklich sein!! Zwischendurch noch Lesko erkunden, Herbaty trinken und Kosmetik einkaufen. Auf der Rückfahrt, mit meinem Fahrrad, schaue ich mir kurz noch

das Zamek an und komme doch klatschnass im Pensjonat an – hatte

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup>Das übliche: 2 Stunden für den Anstieg, 5 Minuten für die Abfahrt

keine Jacke mit. Somit mache ich jetzt einen kleinen Waschtag bzw. Eintippeltag.

Die Hochzeit von gestern hat ihre Festivitäten beendet, jetzt dürfte ich ohne SoundundStimmungsunterstützung einschlafen dürfen.

# **Dreizehnter Tag**

## Nach Ustrzyki Dolne

Jetzt esse ich doch Spaghetti in Polen... der Kebap-Schock von Krakau sitzt noch tief...

Über den Morgen brauchen wir nicht zu reden, insbesondere die zweite Steigung bei Bachlawa war bescheiden, danach gab es bei Myczków eine, wo ich geschoben habe :-(.



Zu Mittag gab es wieder eine Portion "Frytki", diesesmal zur Trockenheitsüberwindung mit Ketchup, die Portion hat jedenfalls gereicht!

Von dem See bekommt man ab und an etwas zu sehen, bei Wołkowyja ist auch ein belebter Campingplatz<sup>25</sup>. Es geht hügelig und teilweise echt ruhig<sup>26</sup> durch die Vorkarparten.

Die Strecke bei Wedny-Polona ist wunderschön und ich nehme mir Zeit einige Fotos zumachen – insbesondere weil ich am Morgen einen Artikel über "Radfahren in Polen" gelesen hatte.

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup>Etwas, was ich in Ustrzyki Dolne nicht finden werde...

<sup>&</sup>lt;sup>26</sup>Bei der Zählablenkung bei Steigungen hätte ich mich jetzt gelangweilt...

Anschließend kommt eine Steigung nach Czarna, wo ich mit zwei schiebenden Radfahrerinnen ein "Wettrennen" durchführe... ich überhole zuerst, mache anschließend meine 50 Hm-Pause und werde von den Damen eingeholt. Bei meinen anschließenden Pausen kommen sie gefährlich nahe; –) und in Czarna habe ich gerade mein Eis fertig, als beide ankommen!!!

Bis Ustrzyki Dolne sollen es nur noch 18 km sein, somit kann es munter weitergehen – sofern es keine Steigung gibt. Hinter Czarna kommt natürlich eine Steigung... "oben" angekommen nutze ich die Aussicht für einige Fotos und jetzt geht eine Schussfahrt los, ich erwarte hinter jeder Kurve die nächste Steigung, solange ich auf dem Track bleibe und mich nicht auf die Route verlasse, geht es über kleinere Steigungen nur mit Schuss zum Zielort!!!

Und jetzt fängt die Suche nach dem Campingplatz an – leider erfolglos, wobei mir eine freundliche Dame weitergeholfen hat, eine andere Dame<sup>27</sup> dagegen sehr unfreundlich war... Ok, dann zumindest nur "Noclegi" und kein Hotel<sup>28</sup>, es wird beim zweiten Anlauf etwas gefunden: Pod Debami. Das Haus stammt bestimmt noch aus den kommunistischen Zeiten<sup>29</sup>.

Kurz nur abgeladen und in die City um zu Abend zu essen. Ich erinnere mich bei der Suche nach der Übernachtungsmöglichkeit einen Rynek gesehen zu haben, den ich über den "Umweg" Bahnhof auch wiederfinde. Ich steuere das erste Restaurant (Rucola) an und gebe meine Bestellung auf und — die Kellnerin(!?!) aus dem Pensjonat Buda in Krosno taucht auf... Sie hatte erwähnt hier zu wohnen, dass das Restaurant in Buda ihrer Großmutter und das Restaurant wo ich gerade speisen will ihrem Onkel gehört, ist schon ... Kurze angenehme

<sup>&</sup>lt;sup>27</sup>Kassiererin beim Schwimmbad

 $<sup>^{28}\</sup>mbox{Obwohl}$ über die Preise außerhalb von Krakau brauchen wir nicht zu reden...

<sup>&</sup>lt;sup>29</sup>Nette Vorurteile...

Unterhaltung, dann speise ich und suche anschließend meine Übernachtungsmöglichkeit auf. Dobranoc.

# Vierzehnter Tag

## Bei Ustrzyki Dolne runden

Das war jetzt ein Tag nach meinem Geschmack!!!

Eine schöne Rundtour (ca. 57km) auf 90% kaum befahrenen Straßen durch wunderbare Landschaften gefahren.

Es ging ersteinmal nördlich raus aus Ustrzyki Dolne um Brzegi Dolne, Łodyna, Wolańska, Brelików, Ropienka, Wańkowa, Olszanica, Uherce Mineralne, Myszckowce, Bóbrka, Łobozew, Ustjanowa-Dolne/Góra kennenzulernen.

Dolna heisst Tal und zu jedem Tal gehören mindestens zwei Góra . . . und diese müssen bezwungen werden . . .



Die Strecke nach Brelików war von der Landschaft her wunderschön, nur den Strassenbelag hätte ich ungerne mit einem vollbeladenen Reisepanzer befahren... Das Gleiche gilt für die Abfahrt nach Ropienka, die geht mit dem groben Schotter und Schlaglöchern ans Rad<sup>30</sup>. Später gibt es vor Myzchowce noch eine *nette* Kopfsteinpflasterstrecke, die sogar zu meiner "offiziellen" Strecke gehört

hätte...

<sup>&</sup>lt;sup>30</sup>Hier kommt nur ein leichter MountainBiker hoch!

In Olszanica muss ich mich entscheiden: Entweder über die 84 direkt zurück nach Ustrzyki-Dolne, oder über Uherce Mineralne - Bóbrka und ein kurzes Stück 84 mit garantiert einem Berg dazwischen... Ich habe mich glücklicherweise für Myczkowce entschieden, mir ist *ruhiges* Kopfsteinpflaster wesentlich lieber, als alle 10tel Sekunde von einem LKW überrollt/holt zu werden ...

Um Übernachtungsprobleme in dieser Gegend, hätte ich mir keine Sorgen machen müssen, schlimmstenfalls hätte ich ein Domki mieten müssen $^{31}$ .

Ich bin zufrieden am Ausgangsort<sup>32</sup> angelangt und habe noch Spaghetti aglio im Restaurant<sup>33</sup> vom Vorabend gegessen, da mich im 1.Restaraunt am Markt keine(r) bedienen wollte :-( (Self-Service ohne Hinweis? Dumm für ausländische Touristen), anschließend geht es in meine Absteige<sup>34</sup> zum Pennen.

# Fünfzehnter Tag

## Auf nach Przemyśl

Tja, da war die Absteige doch etwas teurer: 80,- Złoty **pro** Übernachtung, nicht zusammen!! Über den Preis ärgere ich mich ein bisschen: Schimmel in der Dusche, Spinnfäden im Raum, Haare von meinem Vor-VorVorVorgäner auf dem Bett, sondern, dass ich den Herrn am ersten Abend missverstanden habe :-(:-(

 $<sup>^{31}\</sup>mathrm{Die}$ aber zur Saison natürlich belegt sind.

<sup>&</sup>lt;sup>32</sup>Unterwegs habe ich meine derzeitigen 'Lieblingsverkehrszeichen' fotografieren können

 $<sup>^{33}\</sup>mathrm{So}$ etwas mache ich nur in Hotels mit Restaurant!

 $<sup>^{34} \</sup>rm Das$ Routing über meinen Garmin/OSM ist nicht besser geworden, obwohl ich den Zielpunkt zur Straße verschoben habe...

Im Laufe des Tages habe ich mich aber wieder abgeregt, insbesondere weil es auf der Strecke genug Steigungen gibt... Bis Krościenko an der Grenze war die Strecke in Ordnung, kannte ja einen Teil vom Vortag – mir kurz die ukrainische Grenze anzuschauen, habe ich mir verkniffen... Jetzt gab es in Richtung Kużmina wieder eine "unsichtbare" Steigung und eine wunderbare Landschaft, zwischendurch wurde ich von einem Motor-Biker gegrüßt – passiert wirklich sehr sehr selten!!

Irgendwann löste sich die Steigung in Gefälle auf, was mir natürlich besser gefiel ;-).

So gegen Elf habe ich eine erste größere Pause mit Pizza-Stulle<sup>36</sup> plus Bananów gemacht und die war gut abgepasst, weil vor Kużmina gab es bei 33° (C) einige nette Steigungen, die ich mit ausreichend Pausen geschafft habe.

Bei einer Steigung wurde vorher sogar mit **Uwaga Serpentine** gewarnt.



Diese Auffahrt bei Kużmina hat sich wirklich gelohnt, es gab eine schöne Aussicht auf die Vorkarpaten (und hoffentlich auch entsprechende Fotos). Es ging jetzt flott wieder runter bin nach Bircza wo mich eine nette Serpentine erwartete, vorher hatte ich mich aber noch mit Eis und Wasser stärken können. Auf dem weiteren Weg gab es jetzt keine Häuser oder Felder zu sehen.

Danach gab es ersteinmal kleinere Ab- und Aufstiege – bei einer Schussfahrt gab es plötzlich ein Schleifen am Hinterrad: Sofortiges Brem-

27

 $<sup>^{35} \</sup>mathrm{Wir}$ haben uns mal kurz gegengerundet, jedesmal mit Gruss und weg war er...

<sup>&</sup>lt;sup>36</sup>Wirklich ein Pausensnack den in ich D-Land vermissen werde . . .

sen und nachschauen, ob alle Speichen heile sind... waren/sind diese. Es war das Kabelschloss verrutscht und berührte den Hinterradmantel – Puh...

Vor Olszany gibt es noch eine fantastische Schussfahrt, die ich **begrüßt** habe – in der Erwartung es wäre die Letzte<sup>37</sup>... So richtig genießen kann ich solche Schussfahrten<sup>38</sup> wegen dem Speichenbruch nicht – man denke nicht, dass der Asphalt wegen einer Schussfahrt besser werden würden ;-).

In Olszany habe ich mir wieder eine Pause mit Eis und Zitronen Ice-Tea gegönnt. Es gab jedenfalls ein schöne Aussicht auf die Berge und ein bisschen Entspannung.

Beim Aufsitzen war ich bemüht so schnell wie möglich Fahrtwind abzubekommen... puh war das heiß, die **armen** Feldarbeiter beim Mähdrescher.

Es sollten die letzten ca. 10km bis Przemyśl sein. Die natürlich noch etwas hügelig wurden, aber nicht mehr ärgerlich.

Ich wollte jetzt doch einen "Pausen"Tag in Premysł einlegen – ist doch eine größere und geschichtsträchtige Stadt – und ich wollte Camping machen. Nur: Es hat nicht sollen sein. . .

Mein Zamek~233 war ein Sportplatz<sup>39</sup> und den anderen gab es laut Touristeninformation nicht...

Ich war sinnigerweise doch erst zur Touristeninformation "gedüst", lies sich schiebend etwas schwer am Rynek finden. Es konnte mir dort freundlicherweise mit einem Youth-Hostel $^{40}$  weitergeholfen werden.

28

<sup>&</sup>lt;sup>37</sup>Und entsprechende Steigungen davor erst Recht!

 $<sup>^{38}</sup>$ obwohl teilweise größer  $40 \mathrm{km/h!}$ 

<sup>&</sup>lt;sup>39</sup>Und der Platzwart war genauso freundlich, wie die Freizeitbad-Kassiererin in Ustrzyki Dolne

<sup>&</sup>lt;sup>40</sup>Aehm, das Youth ist wirklich nicht ernst zunehmen: Meine Nachbarn war ein ca. 80jähriges Paar, meine 'Sauf'kumpanen waren in den 40/50er und eher auf der 'Walz' denn in Urlaub

Und dieses Hostel in der Straße zu finden, war schon schwer... weil es liegt sehr weit zurückplatziert, das PTSM-Zeichen muß man kennen. Jedenfalls gefunden, leider nur für eine Nacht – weil danach vollkommen ausgebucht (und demnach glückgehabt für diese Nacht!), somit geht es morgen Richtung Zamość.

Das Einchecken funktionierte problemlos, nur wollte hier keiner mein "Polnisch" verstehen und deswegen lief die Kommunikation in erster Linie in Englisch ab. Hatte ich beim Einbuchen den berechtigten Hinweis bekommen, mein Zimmer zu "sharen", sind andere Gäste von mir verschont geblieben. Anschließend bin ich nur kurz in Richtung Innenstadt spaziert – weil es gibt ja eine funktionsfähige Küche<sup>41</sup> und habe neben Pizza+Piwo für 10,- Złoty noch etwas für das Frühstück eingekauft.

# Sechszehnter Tag

## Auf nach irgendwo hin...

Es ist für heute nicht so richtig klar, welcher Ort mein "Ende" bedeuten wird.

Das war wieder einer schöner Tag!!!

Ok, zu Anfang am *Eifeltor*<sup>42</sup> von Polen stimmte Karte und Route **nicht** mit der Wirklichkeit überein und es gab ein hin / zurück, ein hin / her, so musste ich bis Medyka halt doch vollständig die 28 nehmen. In Przemyśl raus ging es erst gut und ruhig bis zur 28 halt.

Ab Medyka ging es auf einer Landstraße weiter und hinter Stubno wurde es sehr leise, sehr weit, sehr heiss $^{43}$ . Vor der Grenze zur Ukraine gab es plötzlich eine Baustelle $^{44}$  und eine Sand / Schlammstrecke,

<sup>&</sup>lt;sup>41</sup>Nie Mikrofalówka

<sup>&</sup>lt;sup>42</sup>Railgate Medyka

 $<sup>^{43}\</sup>mathrm{War}$ es aber eigentlich schon am Start um 9:00 Uhr

<sup>&</sup>lt;sup>44</sup>Vergessene Autobahn von HochTief zur Euro 2012?!?

aber diese scheint Alltag zu sein, Autos die an der Kiesgrube standen, sahen entsprechend aus. Die *Straße* führt direkt auf die **E** 40<sup>45</sup>. Ca. 4 km vor der Grenze gab es aber parkende UA-LKWs auf der rechten Seite... wurde auch überstanden, bis plötzlich auf einer Seitenstraße die Grenzpolizei/Zollpolizei eine Barriere aufgebaut hatte – sie meinten aber nicht mich!!



Jetzt ging es gemütlich / ungemütlich<sup>46</sup> bis zum "ersten" Zielort Lubaczów – vorher wurde mein Fahrrad bei einem Sklep noch auseinander genommen — visuell. Der unnüchterne Mensch kennt sich wohl mit Fahrrädern aus, nur ich mich mit Polnisch leider nicht...

Am ersten Zielort (80 km) war es für heute einfach zu früh (15:00 Uhr) und

somit habe ich mir bei Eis und Wasser überlegt noch 30 km draufzulegen<sup>47</sup> und einen Campingplatz in Susiec anzufahren – dieser Platz existiert im Gegensatz zu den beiden in Przemyśl...

Auf dem Weg dorthin gab es aber ersteinmal eine zuviel befahrene Landstraße, danach einen wunderschönen Badeort, eine Sandstelle<sup>48</sup> und doch noch eine 50 Hm-Steigung.

Ich bin glücklich und zufrieden beim Campingplatz eingefahren und durfte jetzt ein defektes Zelt aufbauen ... denn der kleinere Bogen ist eingebrochen...

<sup>&</sup>lt;sup>45</sup>Die E 30 hatten wir teilweise im letzten Jahr nach Łodz benutzt, dementsprechend wusste ich wie es werden kann...

 $<sup>^{46}\</sup>mathrm{Es}$ war heiss: 38° Celsius und mehr

<sup>&</sup>lt;sup>47</sup>Es sollte ja mal Kemping werden, nicht immer Hotel oder Noclegi!

<sup>&</sup>lt;sup>48</sup>Wo mich einige Zuschauer gerne ausrutschen haben gesehen wollen...

Anschliessend habe ich beim gegenüberliegenden Sklep – war einfach zu Faul – (kurz) eingekauft und mein Abendessen dort eingenommen.

Noch ein Wort zum Bezahlen des Platzes: Es waren 10,- Złoty angesagt!!! Leider konnte ich nur mit einem 200,- Złoty-Schein bezahlen<sup>49</sup>. Nach dem der Herr seine Geheimkasse öffnete, legte er mir 3\*50,und 1\*20,- Złoty hin und zählte mir vor, wie er damit von 10 auf 200 kommt; -) Konnte ich nicht akzeptieren... ich wies ihn daraufhin, dass ein 20er fehlen würde. Das hat er irgendwie auch gemerkt und legt den fehlenden 20er hin — und nahm dafür einen 50er weg... Gutes Geschäft, für ihn... Er zählte wieder mit den Scheinen von 10 auf 200, ich wollte aber doch den fehlenden 50er, den es schlussendlich auch gab: Somethings are difficult; -) 5051! Anschliessend zeigte er mir noch die Küche und wies auf Dusche und WC hin.

# Siebzehnter Tag

#### Auf nach Zamość

Motto:

Eine Steigung am Morgen, vertreibt Kummer und Sorgen ;-).

Nach der ersten Abzweigung bot sich sofort eine geradlinige Steigung an – ich liebe Serpentinen. Gut, sie sah im ersten Moment schlimmer aus (macht sich auf dem Foto trotzdem sehr gut...). Es ging jetzt

<sup>&</sup>lt;sup>49</sup>Achtung: Tourist!

<sup>&</sup>lt;sup>50</sup>Ich bin auf der Reise glaube ich grosszügig mit dem Trinkgeld umgegangen, dass ist im nachhinein eine üble Tour gewesen :-(

 $<sup>^{51}\</sup>mathrm{Zur}$ Klärung im nachhinein: Selbst bei einem 'Biedronka' wird bei 100,-Zlty nervös reagiert, jetzt habe ich eine 2Hunderter gezückt: supernervös?!?

auf weiten Landschaften, dichten Wäldern, stressigen Landstraßen oder "verkehrsberuhigte"<sup>52</sup> Landstraßen nach Zamość.

In Krasnobród ist eigentlich ein längerer Halt angebracht ... ich hatte nur vorher eine ausgiebige Schaffenspause bei Banane und Keks gemacht – und dabei doch noch ein Foto von einem Einspänner<sup>53</sup>. So gab es ein kurzes Touristenfoto von der Kirche und weiter...

Was wichtig bei den (Fahrrad)Touren ist, ist es sich nochmals umzudrehen und zu sehen welche Landschaft gerade durchfahren wurde, sonst wäre mir bei Rachodoszcze doch etwas entgangen.

Bei einem Teilstück über die Landstraße, gab es kurz die Überlegung eine "Abkürzung" durch den Wald zu fahren – glaube mir durch den Sand wäre es keine Abkürzung gewesen...

Genauso gab es eine ungemütliche Steigung (mit asphaltierten Schlaglöchern), vorher aber noch links/rechts Abbiegemöglichkeiten: Panzerplatten bzw. Beton-Luftplatten auf der einen Strecke oder Sand auf der anderen: Ich bin brav den asphaltierten Schlaglöcher gefolgt.



Die Einfahrt nach Zamość gestaltete sich durchwachsen, zum einen weil natürlich Hauptstraße, teilweise wieder mit Zwangsradweg – der einmal für 20 m nach links wechselt... (was ich natürlich ignoriert habe) und dem Problem, dass die Garmin-Route(Track) auf einer OSM-Karte in der Innenstadt bald unsichtbar ist: Die Linienfarbe ist annähernd Gebäudefarbe und eine Auflösung

von < 30m finde ich nicht gut (links abbiegen??). Ich hatte zum Cam-

<sup>&</sup>lt;sup>52</sup>Verbotsschild 5 Tonnen :-)

<sup>&</sup>lt;sup>53</sup>Es ist kein Touristeneinspänner, wie in Krakau, Zakopane oder Zamość

ping Duet geroutet und auch dieser Campingplatz existiert!!

22,- Złoty pro Person, pro Zelt, pro Übernachtung. Jetzt habe ich mein doppelt kaputtes Zelt aufgebaut... während des Aufbaus ist auch der große Bogen ausgeplatzt :-(:-( Jetzt gibt es Kunst am Defekt...

Nach dem frustrierenden Aufbau, ging es in das "angeschlossene" Restaurant zum Speisen: "Makaron a sawojatem..." (Glasnudel in Soja mit Huhn). Ich hatte vorher nicht gelesen, dass es ein Restaurant orientalisk ist und war entsprechend über die Glasnudeln überrascht, aber das Essen war vorzüglich.

Anschliessend wollte ich mal kurz einen Sklep (wie am Vortag) aufsuchen: Nur der Campingplatz liegt an einer "Umgehungsstraße" im "Industriegebiet"... Es gibt aber ca. 500m weiter einen Biedronka, wo ich mich für Abend und Morgen eingedeckt habe.

Apropos: Nebenan werden die polnischen Stars für morgen im Tennis trainiert...

Der Platz füllte sich mit Wanderern, Wohnmobilen und Motorbikern, aber jeder blieb für sich alleine. . .

Den krönenden Abschluss gibt es noch bei den Taschen: Eine Getränkedose war wohl während der Fahrt oder wegen der Hitze<sup>54</sup> irgendwie geplatzt: Der Vorteil der Ortliebtaschen: Wasserundurchlässigkeit hatte jetzt die volle Wirkung auf die eingepackte Kleidung: Sie hat sich vollgesaugt... riecht gut :-(.

# **Achtzehnter Tag**

#### Nixtun

Leider können/wollen die Damen vom Campingplatz mich nicht in

 $<sup>\</sup>overline{\ ^{54}\text{Gefüllte}}$  Druckbehälter reagieren bei starker Hitze mit Auslaufen – Wintergartenwein

"Pralnia" einlassen, es ist ja auch Sonntag... so kann ich meine Ausgehuniform eben mit der Hand auswaschen und auswringen... die Geschichte frustriert mich doch...

Damit vertreibe ich diesen Tag nicht mit Sightseeing in Zamość...

## **Neunzehnter Tag**

#### Auf nach Lublin

Ich starte doch mal um 8:00 Uhr! So soll es eigentlich sein...

Die ersten 40 km (bis zur Kirche bei Krzczonów) geht es durchweg über Hauptstraßen weiter – der Belag ist trotzdem nicht bestens und die LKWs auch nicht – nur die weite Sicht auf die Landschaft entschädigt.

Anschliessend geht es etwas hügelig auf stillen Landstraßen nach Lublin. Die Landschaft ist nicht nur hügelig, sondern wird auch großflächig für den Getreideanbau genutzt, deswegen gibt es bei jeder Anhöhe eine fantastische Sicht – eine Weite die sich nicht mit einem Amateurfoto dokumentieren lässt.

Vor Lublin lasse ich mich nun vom Dakota zum "Graf Marina" routen und darf jetzt mit meinem Reisepanzer über sandige Feldwege einschließlich Tonscherben erleben(fürchten).

Graf Marina ist in erster Linie Bad-Boot-Fun, ganz am Ende taucht Camping auf... auch wenn mir beim Einlaufen eine Putzkraft (im Gegensatz zu Zamość, dort habe ich keine gesehen... auch wenn es Sonntag war!) entgegen kam, hat dies nichts mit erstklassiger Hygiene zu tun... und die zwei würfelnden Guys bei den Zelten sind auch nicht vertrauenswürdig (sind Deutsche!!!). Die Recepja wird irgendwie gefunden (Ist eigentlich ein Strandrestaurant) (15,- Złoty) und ich entscheide mich dort mein Abendessen einzunehmen, weil der nächste Sklep ist kilometerweit entfernt...

Während ich mein Zelt aufbaue, werde ich von zwei Polinnen gefragt, wo die Recepja ist, kann erklärt/gezeigt werden – es stellt sich heraus, dass die Beiden eine Vorhut zu einer "Radmannschaft" sind, die nach L'viv (Lemberg) wollen, für einen guten Zweck (soweit ich verstanden haben wollen sie für einen Anzug sammeln, damit ein Glasknochenkranker Junge sich wieder bewegen kann u.a. radfahren!). Diese<sup>55</sup> 15 Leute rüsten sich links von mir ein, rechts von mir liegt ein Haufen Deutscher, der linke Haufen ist mir sympathischer... rechts scheinen Gaukler zu sein. Später treffen noch 3 Paare ein (2 polnische, 1 italienisches) und ganz später, als ich wohl verdient schlafe, noch eine Horde Motorradbiker (ca. 10).

Und auf dem angeschlossenen Fußballplatz wird der polnische Nachwuchs trainiert!!

#### Erwähnenswertes

- Die Polen (zower-rowery.pl, Spenden Radtour) haben Warschau -Lublin (250km) in **einem** Tag geschafft (über Kazimierz Dolny)...
- Teerpfützenhüpfen gab es auch noch: Walze am Ende, Teer dazwischen, am Anfang der Vorarbeiter zum vorbereiten, alles an einer kleiner Steigung mit Kurven, aber ansonsten kein Verkehr!!!

# **Zwanzigster Tag**

## Einfach nach Irgendwohin

1000 km geknackt !!!<sup>56</sup>

 $<sup>^{55}\</sup>mathrm{Bis}$ zu meinem Einschlafen waren es gerade 8 Leute

<sup>&</sup>lt;sup>56</sup>Doch schon heute...

Vom Campingplatz ging es jetzt ersteinmal "halbwegs" durch Lublin – ein kleiner Vorgeschmack auf Warschau! Immerhin gab es zwischendurch eine Radspur, die mit blauen Spurschildern klargestellt wurde!! Diese Freude hielt natürlich nicht lange und irgendwann gab es eine vertrackte Situation an einer HauptHauptstrasse oder doch evtl. eine nebenläufige Strassen vorhanden??? Letzteres war dann doch der Fall! Irgendwann war ich raus aus Lublin und es wurde ruhiger auf der Straße, dann war ich wieder drin in Lublin und es blieb ruhig!!



Plötzlich wurde ich auf einen Feldweg geleitet, der mich zur 19 führen sollte. Eigentlich eine Wegeart die ich gerne vermeiden wollte – obwohl am Tag vorher der Weg zum Campingplatz hat auch funktioniert, und zum Anderen spare ich mit diesem Weg ca. 8km, somit durchzuführen und plötzlich bin ich an einer Baustelle einer Bahnlinie<sup>57</sup>... die Bauarbeiter schauen etwas verdutzt auf mein

"Dzien Dobre", sagen aber nichts weiter. Kurz darauf gibt es einen Abzweig auf einen asphaltierten Feldweg, kurz auf die Karte geschaut und diesen Weg genommen – war auch gut so, auf dem anderen Weg hätte ich plötzlich Baustellfahrzeuge im Weg gehabt und die wären bestimmt nicht ausgewichen...

Dafür gab es jetzt das Abenteuer 19, ca. 20 km bis kurz vor Lubartów. Zwischendurch wurde noch ein Bankomat angefahren und hinter Lubartów gab es eine kleinere Landstraße.

Es gab eine Eispause und Austausch der Wasserflasche und — ich konnte meine Sicherungssendung doch persönlich bei einem Briefkasten-

<sup>&</sup>lt;sup>57</sup>Ok, nur Erneuerung

Öffner abgeben, mal schauen ob dieser Brief ankommt...<sup>58</sup>

Irgendwann gibt es dann doch die ruhigen Landstraßen und der Belag ist angenehm und irgendwie geht es abwärts, ich lege zwar kein Höllentemp vor, aber es läuft gut:

Angenehme Stille: Ein Baum voller zwitschernder Vögel, zwei Felder rechts weiter sind einige Adebars bei der Arbeit, hundert Meter weiter macht einer seinen Hausputz, 20 km weiter trekkert ein Trekker vor sich rum, 90 km hinter mir hupt gerade eine Lok in Lublin... schön!



Es wurde jetzt richtig spannend: Zum Einen näherte ich mich den 1000 Tourenkilometern, zum Anderen ging es doch auf die Suche nach einer ersten Übernachtungsmöglichkeit (16:00 Uhr, 120km). Ich hatte auf einer Autokarte bei einer Tankstelle in Lublin einen Ort Miedzyrzec Podlaski mit Hotel entdeckt und

dieser lag einigermassen auf meiner Strecke, den richtigen Abzweig nehmen, kurz vorher noch die  $1000 \mathrm{km}^{59}$  knacken und Richtung Miedzyrzec Podlaski radeln, immerhin muss dieser Ort schon größer sein, er ist  $25 \mathrm{km}$  vorher schon ausgeschildert $^{60}$ .

Plötzlich sehe ich auf der linken Seite statische Wohnwagen und biege ein, es bietet sich mir ein See mit Paddelmöglichkeit und ein freies Zimmer (80,- Złoty o. Frühstück) an, genommen, gespeist, geladen, ausgeschlafen!

Der Regen, den ich nicht abbekomme, hatte in Lublin schon für 18°C

<sup>&</sup>lt;sup>58</sup>Der Brief kommt mit mir an...

<sup>&</sup>lt;sup>59</sup>Exakt ist der Zeitpunkt nicht, weil mein Tacho zwischendurch Aussetzer hatte und die GPS-Daten müssen noch um Pausen bereinigt werden!

 $<sup>^{60}{\</sup>rm Ortshinweise}$ mit km-Angaben sind etwas besonderes, für diesen Ort waren reichlich welche vorhanden!!

am Morgen – im Gegensatz zu 25°C in Zamość – gesorgt, so wurde es jetzt ein angenehmer Tag mit 25°C gegen 38°C vorher!!

# Einundzwanzigster Tag

### Einfach nach Irgendwohin - Teil 2

Miedzyrzec Podlaski erneuert sich gerade, ein (Ski)Abfahrtshügel wird gebastelt, Strassen(zeichen) erneuert...



Upps, was war das denn für eine Strecke... Zu Anfang die 2, am Ende die 19 machte leider mindestens die Hälfte der Strecke, und die andere Hälfte hatte zwei Three-Near-Misesses...: Von vorne ein Auto bzw. Traktor, von hinten ein LKW auf kleinem Feldweg... ich bin brav in den Seitenstreifen mit meinem Panzer bzw. in einen kleineren Feldweg weggehuscht, der LKW ist wohl gerade deswegen ohne zu Bremsen durchgerauscht – Merken: Auf der Strasse bleiben, dann muss er bremsen und der Staubwirbel wird kleiner. Apropos Staubwirbel: Von diesem Tag dürfte ich kleine blaue

Flecken im Gesicht haben, mir sind mehrmals Sandtrailer in "Standard"geschwindigkeit (>80km/h) entgegengekommen und die "spritzen" ganz nett.

Die 2 ist zwar auch ärgerlich, ist aber zur 19 Meilen besser ... weil es gibt einen **sauberen** Standstreifen, bei der 19 war dies erst vor dem Zielort entsprechend besser und es jetzt Anstiege gibt, die ich mit diesem Auto-/LKW-Aufkommen gerne vermieden hätte.

Die Einfahrt zum Zielort Siemiatycze ist auf der 19 derzeit gesperrt

und es gab eine Umleitung und was für eine ... <sup>61</sup> diese Umleitung ist in ihrem *Ursprungs*zustand... Neben dir ein Seitenstreifen der 20 cm abfällt, vor dir genug Schlaglöcher denen du ausweichen willst/musst, neben dir LKWs, die nur dann "langsam" an dir vorbeifahren, wenn Gegenverkehr ist...

Das Pensjonat was ich mir ausgesucht hatte, hat schon zeitig Wegweiser vor/im Ort, denen ich beruhigt folgen konnte und beim Einchecken durfte ich dann den Preis bewundern: 110,- ohne, 130,- Złoty mit Frühstück... ich habe eingecheckt. Jetzt darf ich morgen sehen, wie weit die Baustelle der 19 mich bei der Weiterfahrt stört...

Nachtrag zur Übernachtungsmöglichkeit: ca. 20 km weiter gab es einige NocLegi-Schilder für private Pokoje nehme ich an, hätte ich an diesem Tag durchaus schaffen können: Aber wer nichts weiss, macht alles falsch – und Smartphones-Apps hatten schon in Krosno kläglich versagt, das HRS-App hat damals Krakau ausgespuckt...

# Zweiundzwanzigster Tag

## Einfach nach Irgendwohin - Teil 3

Also die 19 habe ich nur ganz kurz, wenn überhaupt gesehen...

Vom Hotel führten Seitenstrassen zum eigentlich Track und die habe ich ausgiebigst genutzt, zum Glück: Es gab doch eine Regenschauer und ich war kurz vorher an einem Bushaltestellewartehäuschen vorbei gekommen, also kurz zurück und unterstellen. Ich hatte mir zwar vorher schon wegen abfallender Temperatur und frischem Wind meine SoftShell angezogen, aber mann muss nicht alles mitnehmen und nach nicht mehr als 10 Minuten, war die Schauer vorüber.

\_

 $<sup>^{61}{\</sup>rm Hatte}$  Piaski etc. in Masuren von einer Umleitung nach Pisz profitiert, es gab einen neuen Belag

Anschliessend ging es weiter über einen Morgen - Abend - Straßenbelag<sup>62</sup>: Wenn der Papa morgens zur Arbeit fährt, soll es schön leise sein – guter Belag; wenn der Papa abends zurückkommt, muss es schön Laut sein – damit der Liebhaber schnell aus dem Bett ist ;-) – schlechter Belag.

Ich habe jedenfalls auf die "Gute Morgen"-Seite gewechselt.

Jetzt ging es auf meinen Track, der zu diesem Zeitpunkt nur eine kleinere Landstraße war, weiter. Nach einem kurzen Einkauf, war die Strecke doch richtig schön und still – echt zum Genießen. Hielt leider nur auf den ersten 23 km, die restlichen 47 km waren die 62, die zwar weniger befahren ist, als die 19, dennoch...

In Sokołów Podlaski gab es streckentechnisch eine kleine LKW-Pause – vorher hatte es in Repki eine Mittagspause gegeben – und sogar einen "vernünftigen" Radweg<sup>63</sup> raus aus der Stadt, bis zum Zielort Wegrów sollten es nur noch 15 km sein.

In Wegrów ging es ersteinmal zum Rynek, wo es auch einen Stadtplan inkl. Hotel- und Camping-Platz<sup>64</sup>-Icons gab, also ab zum Campingplatz, liegt ja auch auf der Strecke — nur leider geschlossen, dabei liegt er sehr schön an einem Teich und die Domki sehen gut aus, das Hauptgebäude ist neu gestrichen, die Sanitäranlage sahen nicht so aus...

Also zurück und doch Hotel nehmen – nachdem ich eingecheckt (125,-Złoty<sup>65</sup>) habe, kam die nächste kräftige Regenschauer herunter...

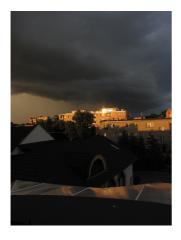
<sup>&</sup>lt;sup>62</sup>In diesem Fall die linke Seite einwandfrei asphaltiert, die rechte(meine) Seite hatte zig Schlaglöcher

<sup>&</sup>lt;sup>63</sup>Ich versteh die Längspflasterung der Steine nicht, als Radfahrer kommt man da ins Schwimmen...

<sup>&</sup>lt;sup>64</sup>Dieses Icon muss ich mir im nachhinein eingebildet haben...

<sup>&</sup>lt;sup>65</sup>Ich hatte mich am Vortag über den Preis 'aufgeregt', jetzt bin ich etwas gelassener, buche aber ohne Frühstück (15,- Złoty). Ist übrigens eine nette Unterhaltung zwischen Englisch und Polnisch, und mein Kommentiergebabbel auf Deutsch...

Der Regen wird mich wahrscheinlich morgen (die nächsten Tage) weiterbegleiten :-(



Ich bin nach meinem Mittag-/Abendessen im Hotel noch etwas durch die Stadt gewandelt und habe mir den renovierten Marktplatz angeschaut: Historische Bauwerke dabei entdeckt, dokumentiert(!!!) und zugeschüttet... <sup>66</sup>.

#### Erwähnenswertes

Hinweis zur Kondition: Die Flachland-Strecken sind durchaus anstrengender... in den Bergen bin ich sehr defensiv gefahren: Bei Steigungen z.B. alle 50 Hm mindestens eine Pause, bei Abfahrten wurde selten die Pedale bewegt; bin ich jetzt doch die ganze Fahrt am Treten und es melden sich die

Muskeln, das linke Knie, die rechte Hüfte, das rechte Knie(sic!), die linke Hüfte...

Hinweis zum Wetter in den letzten Tagen: Ich rede ja seit zwei Tagen mit einer (Regen)Wolke<sup>67</sup>: Mal ist sie alleine, mal holt sie sich Verstärkung, hat mich aber ansonsten in Ruhe gelassen<sup>68</sup>, nur gerade im Moment zeigt sie sich doch etwas düster und wesentlich verstärkt – ist heute wohl echte böse auf mich:-(

<sup>&</sup>lt;sup>66</sup>Die Neugestaltung ist EU finanziert, da scheinen solche Ereignisse/Funde nicht in den Planungsmassstab zugehören, also besser zuschütten...

<sup>&</sup>lt;sup>67</sup>Hat man da noch alle Tassen im Schrank?? Einer Fliege, die sich auf mein Garmin gesetzt hat, habe ich Unterricht in GPS-Navigation gegeben, was diese aber nach 10 Sekunden zur Flucht gebracht hat...

<sup>&</sup>lt;sup>68</sup>Der Regen von heute morgen, war eine andere Wolke...

# **Dreiundzwanzigster Tag**

# Das Irgendwohin heisst Warschau

Nein, der Regen hat mich nicht begleitet!!! Es gab am Abend (vorher) einen wunderbaren Wolkenturm, dahinter verbarg sich ein Gewitter, das aber nicht über Wegrów losgehen wollte...

Die ersten 18 km waren wieder schön über kleine Straßen, dann ging es ca. 20 km durch die Baustelle 637 weiter. Es wurde zwischenzeitlich stressig, weil ich die Kolonne anführte . . . und der LKW hinter mir hat mehrfach angesetzt zum überholen – ich musste weiter links fahren. . . irgendwann gab es eine breitere Stelle und ich bin rechts gefahren.

In Dobre wurde die Baustelle 637 verlassen und das war auch Gut so – ich brauchte eine Stärkung mittels Eis und Getränke.

Gestärkt ging es wieder auf die 637, schließlich ganz kurz auf die 50 um schnell die 637 wiederzusehen und diese hat mich bis Warschau getragen.

Die Landschaft war jetzt mit welligen Feldern, dichten Wäldern durchaus angenehm Abwechslungsreich... mit LKWs hinternebenvordir.

Bei einer sandigen Einbuchtung habe ich eine kleine Mittagspause machen müssen – und dabei zig LKWs vorbei ziehen sehen dürfen – und der nächste wirklich pünktliche Stop war der Wechsel von meinem Track auf eine geführte Route zum "Youth Hostel" in Warschau, hätte nicht später passieren dürfen... Das Routing war zu Anfang voll in Ordnung, in Warschau ging es mit Baustellen sowie 3spurigen Bahnen doch daneben...

Apropos Warschau: Ich wollte natürlich vom Ortseingangsschild "Warszawa" und mir ein Foto machen ... just in diesen Moment hatte ich mind. einen Truck hinter mir und keine Möglichkeit sicher zu parken/abzusteigen – somit Essig damit<sup>69</sup>.

<sup>&</sup>lt;sup>69</sup>Aehm, ich bestehe noch auf Echtzeitfotos, gestellte kann ich nächstes Jahr nach-

Das Youth Hostel hatte ich am Tag vorher ermittelt, nur scheine ich da etwas falsch verstanden zu haben, bei der Adresse war nur *Instytut Adama Mickiewicza* zu finden, nur kein Hostel, die Straße zweimal abgegangen, zwischendurch auch mal die Karte ausgepackt – da kam auch gleich ein junger Mann zum Helfen an, effektiv war es nicht, leider kam kurz darauf auch ein nicht nüchterner Herr dazu... Anschließend im Hof des "Kultur"palastes konnte ich in Ruhe mein Smartphone in Aktion setzen: 1. Resultat YH in 460km Entfernung... 2. Versuch mittels GPS-Position führte zu Ergebnissen <3km, schon besser... Die Adresse in mein Garmin übertragen und schon bin ich eingecheckt (50,- Złoty pro Übernachtung, 5,- Złoty für Frühstück bei Bedarf). Geduscht und anschließend geht es auf Futterrunde, alles andere kann warten...

# Vierundzwanzigster Tag

#### Warschau demonstriert bekommen

In der Nacht ist mein 3 Bettzimmer aufgefüllt worden, das gehört sich so in einem Hostel – zumindest schnarcht keiner von den beiden Travellern ;-)

Und ich schlafe doch glattwegs bis 8:00 Uhr, bevor ich auch nur einen Gedanken an das Aufstehen verschenkt habe... Meine restliche Frühstücksware kann ich jetzt verspeisen, ab Morgen gibt es Frühstück vom Hostel für 5,- Złoty!!

Ich kann nach dem Frühstück sogar die Waschmaschine vom Haus einsetzen, was ich mit dem Großteil meiner Wäsche auch nutze. Während des Beladen der Maschine bekomme ich von R. die Rückmeldung und ein Date für 13:00 Uhr, passt vorzüglich und meine Freude auf ein Wiedersehen steigert sich sekündlich. Die Wäsche wird pünktlichst fertig

reichen oder per Photoshop vorher...

und ich kann gemütlich zum Treffpunkt eilen und vorher ein kleines Mittagessen einnehmen. Und den restlichen Tag bis zum Abend zeigt mir R. "ihre"<sup>70</sup> Stadt Warschau, zwischendurch wird in einer "Kuchnia" noch lecker gegessen.

# Fünfundzwanzigster Tag

#### Warschau erkunden

Scheiße, da versaut mir so ein Penner den schönen Tag in Warschau... Angesprochen zu werden ist schon nervig, angefasst zu werden ist widerlich... Er war zum Glück alleine und meine wichtigen Taschen haben Reißverschlüsse... Anschließend hatte ich echt üble Laune :-(



Dabei war der Tag sehr gut gelaufen, ich hatte mir den Centralna genauer angesehen, um zu wissen wie ich mit meinem Reisepanzer ohne Abzupacken auf den richtigen Bahnsteig/Peron kommen kann, scheint im "alten" Teil zu funktionieren, es gibt Laufbänder, nur dahin zu kommen, könnte spannend werden...

Anschliessend ging es einfach durch die Stadt ohne bestimmtes Ziel. Irgendwann gab es ein Mittagessen in einer polnischen Milchbar, wollte ich doch auch mal besucht haben. Als nächstes wollte ich den Park im. J. Pilsudskiego besuchen, auf dem Weg

 $<sup>^{70}\</sup>mathrm{Sie}$  fühlt sich in Warschau sehr wohl, hat viele Freunde und beste Berufsaussichten

dorthin habe ich einen Computer, Floh "markt entdeckt, den ich natürlich inspiziert habe, der Markt war besser besucht als  $S^*t^*rn$  im  $Ztote\ Tarasy^{71}$ .

In dem besagten Park ist Laufen, Skaten, Radfahren und Picknicken erlaubt und ich habe nach Grillevents ausschau gehalten, zum Abschluss habe ich **einen** kleinen Grill gesehen – wäre in Berlin glaube ich undenkbar; –) Entspannt habe ich den Park verlassen und dann kam dieser Penner: – (

# Sechsundzwanzigster Tag

#### Warschau an der Weichsel erkunden



Ein gemütlicher Tag... bin kurz an der Weichsel runtergefahren, bis ich nach ca. 20 km ein Schild für eine Fähre (Promowej) gesehen habe, diese habe ich jetzt angesteuert: Die erste Fähre von der linken (meiner) Seite fährt am Werktag um 13:15 Uhr los, ich war gegen elf Uhr angekommen... Daraufhin habe ich mein GPS-Gerät nach der nächsten flussabwärtsliegenden Brücke gefragt: 30

km weiter<sup>72</sup>, wären somit 60 km für Hin und Zurück auf der anderen Seite, plus weitere 20 km von der jetzigen Seite, also 100 km, da hätte ich den Termin mit R. um 17:00 Uhr gleich absagen können...

<sup>&</sup>lt;sup>71</sup>War noch früh am Morgen gewesen, als ich diesen Laden angesehen hatte (11:00 Uhr)

 $<sup>^{72} \</sup>mathrm{Das}$ spassige war bei diesem Routing zur Brücke wurde ich immer mittels Fähre über die Weichsel gebracht...

weil Stress an so einem Tag muss nicht sein. Also einfach zurück, dabei einen schnuckeligen Imbiss im Vorgarten eines Hauses gefunden, den Mut auf Kiełbasa gehabt und der wurde belohnt, die Wurst hat gut geschmeckt. Damit ging es gestärkt zur "neuen" Brücke<sup>73</sup> über die Weichsel, nur ist die Fußgänger/Radfahrer-Spur nicht fertig, also die nächste Brücke ansteuern, und die hat keine richtige Auffahrt für Radfahrer, sondern nur Schienen an der Treppe, da ich aber nur 2/6 Radpanzer war, konnte ich das Fahrrad komplett hochschieben und was finde ich oben: Minimalweg – aber immerhin mit Leitplanke links zur Fahrbahn geschützt... die ersten 100 m bin ich noch gefahren, danach habe ich geschoben, bei Seitenwinden wäre ich übers Geländer gefallen und meine Höhenangst hatte gerade intensive Momente... Auf der anderen Seite erwartete mich eine Treppe ohne Schienen, aber es haben "Kolega" schon am Abhang vorgearbeitet, so daß ich einer Spurrille folgen konnte. Und jetzt folgte der schönste Teil der Tour!!! Hier hat Warschau einen naturnahen Weg erster Sahne hingelegt!!! Nur als es zu Ende ging – an einem Seitenarm der Weichsel – wurde es ungemütlich, ich musste ja wieder auf die andere Seite... und bis ich einen gemütlichen Übergang gefunden hatte, hat es eine kleine Weile<sup>74</sup> gebraucht – scheint nicht mein Talent zu sein. Auf der linken Seite angekommen, ging es über bekannte Wege zurück zum Hostel.

Am Abend kurz<sup>75</sup> R. getroffen, die mir noch Kartenmaterial geben wollte. Vorher hatte ich noch versucht mein Hotel in Krakau zu stornieren, was telefonisch nicht funktioniert hat, aber zumindest konnte ich eine EMail losschicken... angeblich zu spät: 24 Stunden vor Anreise... ich habe die Mail um 15:26 Uhr losgeschickt, früher wäre ich am nächsten Tag bestimmt nicht dort angekommen... Mal gucken ob das

 $<sup>^{73} \</sup>mathrm{In}$ meiner Karte von Warschau war diese noch mit 'Budowina' gekennzeichnet

 $<sup>^{74}\</sup>mathrm{Und}$ der Himmel sah nach Regen aus und ich die Regenkleidung vergessen...

<sup>&</sup>lt;sup>75</sup>Leider zu kurz...

Reisebüro dies noch klären kann...

Mit dem Kartenmaterial von R. werde ich am nächsten Tag mal den Park Kampinoski erkunden, sofern es nicht allzu stark regnet. Immerhin muss ich erst mit der U-Bahn fahren... welch ein Spass;—)



# Siebenundzwanzigster Tag

## Park Kampinoski erkunden

Nein, ich habe die U-Bahn nicht genommen und es hat geregnet...

Zu Anfang war es nur leichter Regen, wo man nicht weiss, ob man nass wird oder doch nicht. Auf den letztem ca. 20 km wusste ich, dass ich nass werde und zwar kräftigst... die Dry Ducks habe ich doch etwas zu spät angezogen, war jedenfalls angenehmer damit zu fahren.

Das (letzte) Wetter und das letzte Teilstück haben die Tour etwas abgewertet... für den ersten Grund kann der Track nichts, der zweite sollte/könnte verbessert werden. R. hatte mit Karte und Stichwort "Kampinoski" den Ausschlag gegeben und ich habe mir bei GPSies zwei Tracks besorgt. Start für den ersten Track war in der Nähe der U-Bahnstation "Młociny" und dorthin bin ich per Rad gefahren, die U-Bahn wollte ich mir für die Rückfahrt aufheben. Ich muss sagen, das Routing vom Dakota war jetzt nicht einwandfrei, ich bin zweimal bei Brücken oder größeren Plätzen gestolpert...

Jedenfalls am Startpunkt angekommen und die ca. 80 km der Tour konnten beginnen. Zu Anfang war noch Wohn- und Industriegebiete, doch nach ca. 15 km fing der Nationalpark an und: SAND ........... STILLE. Die nächsten Kilometer waren etwas kniffelig, ich habe diese

Teilstücke durch den Wald echt genossen, auch wenn ich bei Sand plus Steigung teilweise absteigen und schieben musste: Einfach schön!!!

Es ging später noch an die Weichsel, direkt bei Kühen auf dem Damm, auch ein schnuckeliges Teilstück, was ich selber so nie gefunden hätte – zu diesem Zeitpunkt wollte ich schon ein Loblied als Kommentar bei GPSies loslassen, doch jetzt kamen die Probleme: Beim Verlassen des Damms stand ich plötzlich auf Wiese und Hof inklusive Hund... ging gut, und jetzt kam das Teilstück an der 7, was zwar gesichert zum Hauptverkehr lief, dennoch sehr laut und auch vielbefahren ist. Der heftige Regen hat das Negative zu diesem Teilstück verstärkt...

Jetzt kann ich für die Abreise eine Regen- bzw. Trockenseite bei den Packtaschen aufmachen... und der Waschvorgang von Samstag hat sich somit auch nicht gelohnt... Schade für einen Tag der zum größten Teil fantastisch war!!!

# **Achtundzwanzigster Tag**

### Warschau verabschieden

Eigentlich will ich mir zeitlassen mit dem Aufstehen, bin trotzdem um 7:45 Uhr beim Frühstück.

Es ist Nationalfeiertag und die Innenstadt ist festlich geschmückt und mit Einkaufen ist nichts... keine Buchhandlung hat offen und ich kann für R. keinen Ersatz für die "Park Kampinoski"-Karte kaufen... Zumindest als Danke Schön hätte ich diese Geste gerne durchgeführt.

Irgendwann vermisse ich meine Bahnfahrkarte und mache mich auf den Rückweg zum Hostel – dort ist die Fahrkarte brav in der Lenkertasche. . .

Im Hostel beschäftige ich mich bis zur Abfahrtzeit, packe mein Fahrrad und fahre nach 5 Tagen Warschau wieder auf meinem Reisepanzer, jetzt war bestes Wetter. Ich fahre "stolz" über die Nowe Swiata

zum Bahnhof. Im Bahnhof geht es erstmal zum Informationsschalter, ich hatte bei meiner vorherigen Inspektion keine Wagenstandsanzeiger gesehen. Ich darf jedenfalls eine Nummer ziehen<sup>76</sup> und warten. Mit einigen Verständigungsschwierigkeiten bekomme ich die Information das "mein" Wagen im vorderen Teil des Zuges<sup>77</sup> ist.

Ich gehe in Wartestellung und kann mich leider nicht von R. verabschieden, da Sie für Ihre Radtour länger braucht als angedacht war – Schade, aber bei Abschieden bin ich sowieso etwas ungeschickt.

Der EN kommt mit einer 10 minütigen Verspätung an, daraus werden 30 Minuten bis Köln. Dafür habe ich aber zum Einladen 5 Minuten Zeit und ich bin der einzige Radler im Zug, der Waggon wird aber richtig voll. Wie üblich kann ich im Zug nicht richtig schlafen und komme etwas *verkatert* in Köln an, wo mir gerade meine RE wegfährt, also 30 Minuten auf den Nächsten warten und sich währenddessen die Meldungen der Verspätungen anderer Regionalzüge anhören – scheint wieder ein Chaostag bei der Bahn zu sein. Aber somit habe ich Zeit mir ein kleines Frühstück: Kaffee und Brötchen zu genehmigen – und freue mich über den wunderbaren Geschmack eines deutschen Brötchen<sup>78</sup>. War ich im EN noch der einzige Radler, sind wir jetzt zu viert, davon ein Berufspendler und die anderen beiden sind Holländer die gerade aus Venedig kommen, wo sie vorher hingeradelt waren. . . <sup>79</sup> Und mein Fahrrad wird wieder auseinandergenommen – visuell.

 $<sup>^{76}\</sup>mathrm{Man}$  fühlt sich gleich heimisch ;-)

 $<sup>^{77}{\</sup>rm Als}$ ich den Peron jetzt mit einer anderen Suchmaske entlang gehe, sehe ich gleich auch einen elektronischen Wagenstand...

 $<sup>^{78} \</sup>rm Kindheit$  prägt doch...

<sup>&</sup>lt;sup>79</sup>Mit einer Alpenquerung und genug Kilometern, da verblasst meine Tour gegen...

# Erfahrungen

#### Kleine Rekorde

- Ich habe mehr als 1000 km auf einer Tour geschafft
- Ich war auf mehr als 1000 Hm mit dem Fahrrad
- Meine Kamera hat wieder bei 0 angefangen zu zählen, sprich > 10.000 Fotos habe ich mit dieser Kamera schon gemacht

#### Wissen im nachinein

- Die meisten Campingplätze waren Nieten (Zawoja) oder nicht vorhanden (Przemyśl, Ustrzyki Dolne).
- Youth Hostel sind eine gute Wahl für eine "anspruchslose" Übernachtung!
- In den (Vor)karpaten ist Polen touristisch gut erschlossen, es gibt genug Pokoje/Noclegi.
- Die Strecke Lublin-Warschau muss überarbeitet werden, das plumpe Routing über BaseCamp(c by Garmin) ist Schei...
- Hotelreservierung nur noch am Startpunkt vornehmen, bis zum Ende der Tour kann zuviel passieren.
- Bei der Erzählung hempel ich teilweise zwischen Gegenwart, Vergangenheit, Vergangengangenheit etc. rum... dies liegt eben an der "Echt"zeit mit der ich diesen Bericht geschrieben haben und umformulieren mag ich nicht...

#### Richtlinien für eine nächste Tour

- Man sollte wirklich wirklich wirklich bereit sein, seinen Zielort um 20:00 Uhr zu erreichen, es geht dabei gar nicht um die Länge der Strecke, sondern um das "Erleben" einer Strecke und dazu gehören Momente der "Besinnung" (Fotos, Begehungen, Essen). Ich will meist um 17:00 Uhr spätestens am Zielort sein, dabei habe ich gar nicht das Tempo um "Momente der Besinnung" bei bspw. 75km-Streckenlänge einzulegen.
- Bei heissen und stressigen Touren ist dein Trinkwasser mit Salz anzureichern.
- Ist ein Gipfel zu erklimmen, so sind nach 50 Hm kopfgesteuerte Pausen sehr gut!
- Bei anderen Steigungen: 50-100 Meter in die Steigung einfahren, kurze Pause, weiterfahren so bekomme ich erst den richtigen Rythmus.
- Gewichtsverteilung:

- Lowrider: Beide gute 5kg

- Lenkertasche: Knappe 3kg

- Backroller: Beide knappe 5kg

- Rack-Pack: Knappe 5kg am Anfang, später etwas mehr

- Fahrer: Knappe 80kg, zum Ende etwa 73kg

## Diskussion

### Diskussion

Einige Wochen später gab es einen Artikel zur Rad(wander)wege-Situation in Polen. Ich habe mich aus meinen persönlichen Erfahrungen über meinen Google+-Account beteiligt, wer mag sollte sich einschalten und hoffen, dass diese Diskussion in der (deutschen bzw. polnischen) Fahrrad-Politik etwas bewirkt<sup>80</sup>.

<sup>&</sup>lt;sup>80</sup>Ein frommer Wunsch?

### **Anhang**

#### Informationen

Startseite Fotoalbum Tourenkarte

## Anmerkungen

Bei em und  ${\bf b}$  sollte jeder Leser bzw. jede Leserin ein kleines Zwinkern in einem Auge bekommen.

Es gibt natürlich die Möglichkeit Lob und Tadel loszuwerden.

# Copyrights/Copylefts

• Kartendaten: OpenStreetMap, evtl. noch Google

• Kartenbilder: OpenStreetMap

• Hintergrundinformationen: WikiPedia

• Tracks: Jürgen A. Lamers

• Fotos: Jürgen A. Lamers

• Layout: Sigil-Team und Jürgen A. Lamers

• Scripting: JQuery und Jürgen A. Lamers

## **Tourenübersicht**

### Nach Zawoja (22.Juli 2012)

Stationen Kazimierz — Wawel — Debniki — Podgórze — Zalesie — Borek Fałecki — Kobierzyn — Brzyczy-

na Dolna — Skawina — Rzozów — Gołuchowice — Polanka Haller — Grabie — Przytkowice —

Zebrzydowice — Kalwaria Zebrzydowska — Brody — Leśnica — Skawinki — Palcza — Baczyn —

Budzów — Adamkowa Rola — Zembrzyce — Fujowka — Sucha Beskidzka — Podksieże — Maków

Podhalański — Białka — Skawica — Zawoja

Tourlänge 85.9km

Tourdauer 8:38 - 15:37 (7 Std.) Tourwetter Angenehm warm

Tourentyp Radtour (anstrengend)

## Nach Zakopane und vorher 400 Hm machen (23.Juli 2012)

Stationen Ohłypów — Zubrzyca Górna — Zubrzyca Dolna

— Jabłonka — Suwadów — Jabłonka — Suwadów — Piekielnik — Gruszkowie — Czarny Dunajec

— Podczerwone — Koniówka — Chochołów —

Witów — Płazówka — Kościelisko

Tourlänge 61.2km

Tourdauer 9:31 - 16:25 (7 Std.) Tourwetter Angenehm warm

Tourentyp Radtour (anstrengend)

# Nach Niedzica (25.Juli 2012)

Stationen Kościelisko — Zakopane — Bystre — Bystre Dolne

— Hrube Wyżne — Murzasichle — Małe Ciche — Brzegi — Bukowina Tatrzańska — Bryjowie — Białka Tatrzańska — Trybsz — Lapsze Wyżne —

Diaika lauzaniska – liybsz – Dapsze wyżne

Lapsze Niżne — Niedzica

Tourlänge 60.6km

Tourdauer 10:00 - 15:36 (5:36 Std.)

Tourwetter Angenehm kühl, am Ende gab es ein Gewitter

Tourentyp Radtour

## Nass nach Nowy Sacz (26.Juli 2012)

Stationen Niedzica — Sromowce Wyżne — Hałuszowa —

Czorsztyn — Krośnica — Hałuszowa — Tylka —

Krościenko nad Dunajcem — Kłodne — Brzegi —

 ${\bf Ziemianki-Tylmanowa-Wietrznica-Boczów}$ 

— Łacko — Maszkowice — Brzyna — Jazowsko —

Kadoza — Gołkowice — Mostki — Stary Sacz —

Biegonice — Dabrówka Polska — Roszkowice —

Nowy Sacz — Roszkowice

Tourlänge 67.6km

Tourdauer 9:35 - 14:48 (5:13 Std.)

Tourwetter Zu Beginn leichter Regen, nachher Dauerregen

Tourentyp Radtour (ärgerlich wegen der Nässe)

Grosstat: Nach Krosno (27.Juli 2012)

Stationen Roszkowice — Nowy Sacz — Januszowa — Li-

brantowa — Leka — Koniuszowa — Mogilno —

Posadowa — Krużlowa Niżna — Krużlowa —

Krużlowa Wyżna — Wojnarowa — Wilczyska —

Stróże Niżne — Stróże — Stróże Niżne — Polna

— Berdechów — Szalowa — Łużna — Mszanka —

Zagórzany — Glinik Mariampolski — Kleczany —

Libusza — Korczyna — Biecz — Grudna Kepska

— Podskale — Głeboka — Harklowa — Osobni-

ca — Łazy — Debowiec — Zarzecze — Łajsce —

Łubno Opace — Kopytowa — Żeglce — Zrecin —

Świerżowa Polska — Polanka — Krosno

Tourlänge 105.4km

Tourdauer 9:27 - 19:01 (9:34 Std.)

Tourwetter Gut heiss

Tourentyp Radtour (anstrengend)

## Speichenbruch (29.Juli 2012)

Stationen Krosno — Suchodół — Łeżany — Krościenko

Wyżne — Iskrzynia — Haczów — Trześniów —

Bzianka — Trześniów — Wzdów — Jaćmierz —

Posada Jaćmierska — Bażanówka — Strachocina

— Kostarowce — Czerteż — Dabrówka Ruska —

Dabrówka Polska — Sanok — Posada Olchowska

— Zahutyń — Zasław — Nowy Zagórz — Zagórz

— Wielopole — Tarnawa Dolna — Tarnawa Górna

— Dolna — Hużele — Weremień — Łaczki — We-

remień

Tourlänge 70.6km

Tourdauer 9:03 - 15:40 (6:37 Std.)

Tourwetter Gut heiss Tourentyp Radtour

## Nach Ustrzyki Dolne (31.Juli 2012)

Stationen Weremień — Łaczki — Hoczew — Bachlawa —

Średnia Wieś — Berezka — Myczków — Polańczyk — Rybne — Wołkowyja — Bukowiec — Sawkowczyk — Rajskie Sakowczyk — Rajskie — Olchowiec — Chrewt — Polana — Polana-Ostre — Polana-Ostre — Czarna Górna — Czarna — Żłobek — Rabe — Zadwórze — Hoszów — Jasień — Ustrzyki Dolne — Strwiazyk — Ustrzyki Dolne

Tourlänge 73.1km

Tourdauer 9:42 - 17:38 (7:56 Std.)

Tourwetter Gut heiss Tourentyp Radtour

## Bei Ustrzyki Dolne runden (01.August 2012)

Stationen

Ustrzyki Dolne — Brzegi Dolne — Łodyna — Wola Maćkowa — Leszczowate — Brelików — Ropienka — Wańkowa — Za Magura — Olszanica — Podmagura — Uherce Mineralne — Zwierzyń — Myczkowce — Bereżnica Niżna — Bóbrka — Zabrodzie — Nowosiółki — Łobozew Dolny — Łobozew — Lobozew Dolny — Łobozew — Ustjanowa Dolna — Ustianowa — Ustjanowa Górna — Ustrzyki Dolne

Tourlänge 58.8km

Tourdauer 9:43 - 18:34 (8:51 Std. inkl. Abendessen!)

Tourwetter Angenehm warm Tourentyp Radtour (gemütlich)

## Auf nach Przemyśl (02. August 2012)

Stationen Ustrzyki Dolne — Brzegi Dolne — Krościenko —

Liskowate — Wola Maćkowa — Jureczkowa — Wojtkówka — Wojtkowa — Trzcianiec — Roztoka — Kużmina — Leszczawka — Leszczawa Dolna — Stara Bircza — Bircza — Korzeniec — Boguszówka — Huta — Cisowa — Krzeczkowa — Olszany — Krasice — Śliwnica — Krasiczyn — Ostrów — Prałkowce — Kruhel Mały — Przemyśl

Tourlänge 81.5km

Tourdauer 8:53 - 16:29 (7:36 Std.)

Tourwetter Ganz schön heiss

Tourentyp Radtour

### Auf nach irgendwo hin... (03.August 2012)

Przemyśl — Wilcza — Przekopana — Łapajówka Stationen

— Łapajówka — Medyka — Torki — Pożdziacz

— Nakło — Stubno — Gaje — Hruszowice —

Chotyniec — Łapajówka — Buczyna — Korc-

zowe — Nowostawskie — Kopań — Budzyń —

Kobylnica Wołoska — Wielkie Oczy — Tarnaw-

skie — Łukawiec — Ruda Szczutkowska — Opa-

ka — Lubaczów — Bałaje — Dachnów — Cze-

reśnie — Cieszanów — Żuków — Doliny — Ruda

Różaniecka — Maziarnia — Huta Różaniecka —

Rebizanty — Rybnica — Skwarki

Tourlänge 111.1km

Tourdauer 8:51 - 17:12 (8:21 Std.)

Tourwetter Ganz schön heiss

Radtour Tourentyp

### Auf nach Zamość (04.August 2012)

Stationen Skwarki — Grabowica — Józefówek — Ciotusza

Nowa — Ciotusza Stara — Podrusów — Długi

Kat — Stanisławów — Wólka Husińska — Kras-

nobród — Podklasztor — Nowa Wieś — Hutków — Suchowola — Rachodoszcze — Białowola —

Błonka — Pniówek — Kalinowice Ordynackie —

Nowa Osada — Zamość

Tourlänge 53.7km

Tourdauer 8:48 - 13:13 (4:25 Std.)

Tourwetter Ganz schön heiss

Tourentyp Radtour

## Auf nach Lublin (06.August 2012)

Stationen

Zamość — Janowice Duże — Sitaniec — Wysokie — Wolica Sitaniec — Bortatycze — Zarudzie — Złojec — Krzak — Wólka Nieliska — Nielisz — Staw Ujazdowski — Płonka — Mościska — Wierzbica — Kaszuby — Równianki — Gany — Żółkiew — Średnia Wieś — Żółkiewka — Adamówka — Zakrzyźe — Krzczonów Trzeci — Borzecinek — Krzczonów — Krzczonów-Wójtostwo — Olszanka — Chmiel — Kolonja Chmiel — Skrzynice — Czerniejów — Głuszczyzna — Metów — Ćmiłów — Wólka Abramowicka — Abramowice Kościelne — Wrotków

Tourlänge 89.0km

Tourdauer 7:44 - 16:05 (8:49 Std.)

Tourwetter Ganz schön heiss

Tourentyp Radtour

### Einfach nach Irgendwohin (07.August 2012)

Stationen Wrotków — Maidan Wrot

Wrotków — Majdan Wrotkowski — Piaski — Majdanek — Hajdów — Jakubowice Murowane — Rudnik — Baszki — Ciecierzyn — Leonów — Wola Niemiecka — Zalesie — Duck — Trzciniec — Lucka — Serniki — Kolonia Łucka — Chlewiska — Lubartów — Lisów — Szczekarków — Klementynów — Górka Lubartowska — Leszkowice — Ostrówek — Kolonia Cegielnia — Stójka — Strzakły — Wygnanów — Czemierniki — Kobusy — Świerże — Suchowola — Kolonia Suchowola — Zapoprzeczne — Wohyń — Bezwola — Ostrówki — Lipiec — Szóstka — Wólka Łóżecka — Łóżki —

Tourlänge 117.8km

Tourdauer 7:55 - 16:19 (8:24 Std.)

Tourwetter Angenehm warm

Tourentyp Radtour

## Einfach nach Irgendwohin - Teil 2 (08.August 2012)

Stationen Stołpno — Miedzyrzec Podlaski — Rogoźnica —

Rogożniczka — Woroniec — Swory — Cyłujki — Kownaty — Żórawlówka — Huszlew — Zienie — Lawy — Lużki — Bachorza — Popławy — Czeberaki — Falatycze — Hruszniew — Górki — Ostromeczyn — Kolonia Ostromeczyn — Pasieka — Kamianka — Grzybów — Sarnaki — Chlebczyn — Franopol — Kózki — Turna Duża — Walendziuki

— Łojki — Siemiatycze

Tourlänge 75.6km

Tourdauer 7:52 - 12:56 (5:04 Std.)

Tourwetter Angenehm kühl

Tourentyp Radtour

## Einfach nach Irgendwohin - Teil 3 (09.August 2012)

Stationen Siemiatycze — Czartajew — Krasewice Stare —

Kułygi — Skiwy — Cecele — Korzeniówka — Sytki — Koczery — Drohiczyn — Wólka Zamkowa — Tonkiele — Wasilew Szlachecki — Skrzeszew — Gałki — Wierzbice Górne — Repki — Remis-

zew Mały — Remiszew — Krasnodeby Kasimy — Krasnodeby Sypytki — Żanecin — Sokołów Pod-

laski — Przeżdziatka — Brzozów — Grochów —

Karolew — Wegrów — Krypy — Wegrów

Tourlänge 73.8km

Tourdauer 8:54 - 14:23 (5:29 Std.)

Tourwetter Kurze Regenschauer am Anfang, ansonsten ange-

nehm kühl

Tourentyp Radtour

### Das Irgendwohin heisst Warschau (10.August 2012)

Stationen Wegrów — Krypy — Liw — Zawady — Zale-

sie — Żelazów — Korytnica — Wieladki — Roguszyn — Szczurów — Pniewnik — Zakrzew —

Świdrów — Makowiec Duży — Walentów — Dobre

— Poreby — Oseczyzna — Wólka Pieczaca — Sta-

nisławów — Suchowizna — Goździówka — Pustel-

nik — Leka — Katy Goździejewskie — Michałów — Okuniew — Miłosna Nowa — Sulejówek — Wo-

la Grybowska — Wesoła — Rembertów Grzybowa

— Rembertów Nowy — Rembertów — Marysin —

Gocławek — Gocław — Praga Poludnie — Saska

Kepa — Powiśle — Śródmieście — Powiśle

Tourlänge 89.6km

Tourdauer 7:30 - 14:10 (6:40 Std.)

Tourwetter Angenehm kühl

Tourentyp Radtour

### Warschau an der Weichsel erkunden (13.August 2012)

Stationen Powiśle — Praga Północ — Żoliborz — Mary-

mont — Bielany — Świdry Nowe — Bielany — Młociny — Świdry Nowe — Młociny — Buraków — Młociny — Bielany — Świdry Nowe — Bielany — Marymont — Żoliborz — Praga Północ —

Powiśle

Tourlänge 39.1km

Tourdauer 9:30 - 13:30 (4 Std.) Tourwetter Angenehm kühl Tourentyp Spazierfahrt

### Park Kampinoski erkunden (14.August 2012)

Powiśle — Muranów — Żoliborz — Marymont — Stationen Bielany — Wawrzyszew Nowy — Wawrzyszew — Gać — Placówka — Wólka Weglowa — Laski — Izabelin — Sieraków — Pociecha — Truskawka — Wiersze — Kiścinne — Aleksandrów — Dabrówka — Stara Dabrowa — Gać — Leoncin — Gniewniewicze Nowe — Gniewniewicze Stare — Gniewniewicze Nowe — Gniewniewicze Nowe — Grochale — Grochale Stare — Sady — Kazuń Nowy — Debina — Czosnów — Czastków Mazowiecki — Czastków Polski — Łomna — Palmiry — Pieńków — Sadowa — Dziekanów Leśny — Łomianki — Buraków — Młociny — Bielany — Marymont — Żoliborz — Praga Północ — Powiśle Tourlänge 99.0km Tourdauer 9:41 - 16:54 (7:13 Std.) Tourwetter Leicht regnerisch zu Beginn, am Ende Dauerregen

Sandtour

Tourentyp